

Jahresbericht 2017



Leitbild

Das Studentenwerk München unterstützt Studierende in allen sozialen und wirtschaftlichen Fragen und schafft gute Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen, sorgenfreien und zügigen Studienverlauf.

Wir unterstützen alle Studierenden. Unsere Verantwortung gilt jedoch besonders denjenigen, die es aus finanziellen, sozialen oder gesundheitlichen Gründen besonders schwer haben, zu studieren.

Wir arbeiten eng mit Studierenden und Hochschulen zusammen, um die Entwicklung der Hochschullandschaft aktiv mitzugestalten.

Wir verstehen uns als Partner der Studierenden und passen unsere Dienstleistungen und Produkte den sich wandelnden Bedürfnissen der Studierenden an.

Wir pflegen einen kooperativen Führungsstil, denn die wichtigste Ressource unserer täglichen Arbeit sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

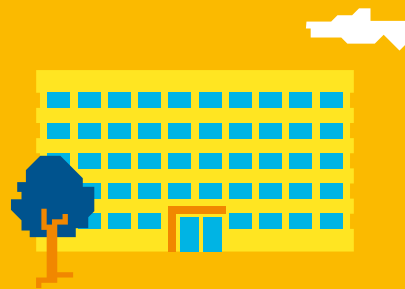
Wir sind ein familienfreundliches Studentenwerk. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen wir bei der Verbindung von Familie und Beruf und studierende Eltern bei der Organisation ihres Studiums mit Kind.

Wir streben ein ökologisch nachhaltiges Handeln an. Dies gilt für alle unsere Tätigkeitsfelder gleichermaßen.

Wir leben den Datenschutz und das Thema ist uns besonders wichtig. Wir gehen sorgfältig und unter Beachtung der Vorgaben des Datenschutzes mit den uns übermittelten oder von uns erhobenen Daten um.

Wir arbeiten kontinuierlich an Verbesserungen unserer Arbeitsabläufe, um die Qualität unserer Dienstleistungen und Produkte zu erhalten und zu steigern.

... damit Studieren gelingt!



Jahresbericht 2017



Inhalt

Leitbild	2
Vorwort	6
Jahresrückblick 2017	8
Unsere Leistungen	10
Hochschulgastronomie	12
Studentisches Wohnen	18
Amt für Ausbildungsförderung	26
Beratungsnetzwerk	30
Studentenhilfe München e.V.	36
Studieren mit Behinderung und/ oder chronischer Krankheit	38
Studieren mit Kind	40
Unternehmenskommunikation & Kultur	44
Weitere Leistungen	51
Studentenwerk intern	52
Organisation	54
Personal	60
Das Studentenwerk München in Zahlen	64
Impressum	72

Vorwort

Das Jahr 2017 war wieder einmal ein gutes Jahr für das Studentenwerk München und das nicht nur von der finanziellen Seite her betrachtet. Die konsequente Anwendung unseres Qualitätsmanagements führt dazu, dass wir unsere Unternehmensziele erreichen und uns weiterhin stetig verbessern. An der Erreichung dieser Ziele, wie sie zum Beispiel auch in unserem Strategiepapier festgehalten sind, müssen wir uns messen lassen. Erfreulicherweise haben wir Ende letzten Jahres unser externes QM-Audit erneut bestanden und sind nun nach der neuen ISO-Norm 9001:2015 zertifiziert. Die stetige Verbesserung zeigte sich über das Jahr in vielen kleinen und großen Ereignissen, wie es in unserem Jahresüberblick auf den Seiten 8 und 9 dieses Jahresberichts kurz und übersichtlich dargestellt ist. Es ist mir an dieser Stelle nicht möglich, auf alle großen Veränderungen einzugehen, aber einige Punkte möchte ich doch kurz aufgreifen.

Nach wie vor verwaltet die Abteilung Studentisches Wohnen in 30 Wohnanlagen rund 11.000 Wohnplätze in München, Garching, Freising und Rosenheim, welche weiterhin gut ausgelastet sind. Die Fluktuation der Bewohnerschaft ist mit 5.289 Einzügen immer noch recht hoch. Dies liegt natürlich unter anderem auch an der hohen Zahl an internationalen Studierenden, die wir zum Beispiel im Zuge des Servicepakets in unseren Wohnanlagen unterbringen und die meist nur für kurze Zeit bleiben. Deren Integration wird sowohl durch die Servicepaket-Tutoren, als auch durch unser reguläres Tutorenprogramm und die Haussprecher vor Ort gewährleistet. Das wichtigste Ziel in diesem Bereich ist ferner die Nachverdichtung und damit die Schaffung von neuem und zusätzlichem Wohnraum. Hier sind wir mit dem Neubau der Wohnanlage Chiemgaustraße schon auf

einem sehr guten Weg. Zusätzliche Wohnplätze werden außerdem in der Schweren-Reiter-Straße und in Freising entstehen. Der Umbau des Marie-Antonie-Hauses zu einer Inklusions-Wohnanlage setzt hingegen ein klares Zeichen für die Wichtigkeit dieses Anliegens.

Ein großes Neubauprojekt ist ebenso im Bereich der Mensen im Entstehen begriffen. Ich freue mich, dass ich im Herbst letzten Jahres dem Richtfest der Mensa Garching beiwohnen durfte und dabei sehen konnte, wie zügig der Bau voranschreitet. Besonders gefreut hat mich ebenfalls der Besuch des ehemaligen Landwirtschaftsministers Helmut Brunner, der anlässlich der Einführung des Bio-Bayern-Siegels in die Mensa Leopoldstraße kam. In der Abteilung Hochschulgastronomie kommt es beständig zu Innovationen und über das Jahr werden saisonale Essensaktionen durchgeführt (S. 15). Die Zahl der in den Mensen ausgegebenen Essen lag im Berichtsjahr erneut bei über 4,1 Millionen und die Gesamterträge der Mensen stiegen auf 10,1 Millionen Euro an. Voraussichtlich werden wir noch weitere gastronomische Einrichtungen hinzugewinnen und diese entsprechend unserer modernen Konzepte umbauen und betreiben dürfen.

Ein Rückgang ist dagegen leider weiterhin beim Amt für Ausbildungsförderung (AfA) zu verzeichnen. Sowohl die Zahl der Anträge als auch die Zahl der geförderten Studierenden ist erneut geschrumpft. Immerhin wurden 4.330 der insgesamt 14.127 Anträge, also fast ein Drittel, online gestellt und etwa 56.811.000 Euro wurden an die BAföG-Berechtigten ausbezahlt. Zu einem wirklichen Anstieg der Zahl der BAföG-Empfänger könnte nur eine ordentliche Anhebung der Bedarfssätze und anschließend eine auto-



matische Anpassung der BAföG-Höchstsätze führen, wie wir es seit Jahren von der Bundespolitik fordern.

Die Beraterinnen und Berater in unseren Beratungsstellen wurden im letzten Jahr wieder sehr häufig aufgesucht, in nahezu allen Bereichen kam es zu einer Steigerung der Beratungskontakte. Die mobile Beratung musste alleine 476 Mal ausrücken, was zeigt, dass auch dieser Service inzwischen etabliert ist. Neu hinzugekommen ist ein Coachingangebot für die Studierenden, das die bisher angebotenen Workshops ergänzt. Zur Steigerung der Bekanntheit unseres Beratungsangebots hat sicherlich die neue, bunte „Würfelkampagne“ etwas beigetragen, die an verschiedensten Orten aufgestellt wurde und die Aufmerksamkeit auf das Beratungsnetzwerk lenken soll. Zudem wurde im Beratungszentrum ein Tag der offenen Tür durchgeführt und seit Anfang Oktober sind alle Studierenden in unserem Zuständigkeitsbereich automatisch unfallversichert.

Die Abteilung Studieren mit Kind erhöhte im vergangenen Jahr erneut die Qualität der Erziehung in den Kindertagesstätten und erweiterte ihr Angebot zum Beispiel durch spezielle Sprachangebote. Im März 2017 wurde in der Kita Martinsried eine Gruppe für Kinder im Alter von unter einem Jahr eingerichtet, die sogenannte „Nestgruppe“. Hier werden Kleinkinder ab drei Monaten bis hin zum Krippenalter gleichzeitig von zwei bis drei Pädagoginnen betreut. Daran lässt sich gut erkennen, wie das Studentenwerk sich nach den Wünschen und speziellen Anforderungen der studierenden Eltern richtet.

Insgesamt bin ich äußerst zufrieden mit den Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studentenwerks

im letzten Jahr und möchte mich deshalb an dieser Stelle nochmals ausdrücklich bei allen für ihre Anstrengungen bedanken. Ohne sie wäre es schlicht nicht möglich gewesen, unsere Aufgaben so erfolgreich zu erfüllen, wie wir es getan haben.

Um weiterhin unsere wichtigen, sozialen Leistungen zu erbringen, sind wir natürlich auch in Zukunft auf unsere Unterstützer und Partner angewiesen, wie zum Beispiel auf die zuständigen Ministerien. Deshalb bedanke ich mich beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im neuen Bauministerium für die finanzielle Förderung. Bedanken möchte ich mich außerdem bei allen Präsidenten, Kanzlern und Angestellten sowie bei den Liegenschaftsverwaltungen der Universitäten und Hochschulen, insbesondere aber bei den Mitgliedern der Vertreterversammlung und des Verwaltungsrats des Studentenwerks München für ihre konstruktive Mitarbeit.

Nun werde ich aber mit meinen Ausführungen schließen und empfehle Ihnen einfach in den einzelnen Kapiteln dieses Jahresberichts nachzulesen, welche hervorragenden Leistungen wir im Berichtsjahr 2017 erbracht haben.

München, den 04.06.2018

Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht
Geschäftsführerin des Studentenwerks München

Jahresrückblick 2017

JANUAR



Staatsminister Helmut Brunner zu Gast in der Mensa Leopoldstraße: Das Studentenwerk München bezieht jetzt Produkte mit dem neuen Bio-Bayern-Siegel.

FEBRUAR



Abschluss des Realisierungswettbewerbs Um- und Neubau der Wohnanlage Kaulbachstraße / Marie-Antonie-Haus als Inklusionswohnanlage



Vertragsunterzeichnung Semesterticket

JUNI



Eröffnung der Studentenwohnheime Adelheidstraße 15 und Internationales Haus



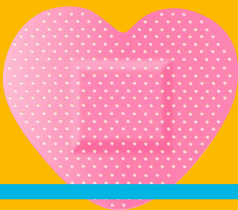
Rege Teilnahme an der „Aktion Lieblingssessen“: Gewinnerin Shoma Rötzer (links) kocht Rougaille Soja in der Mensa Leopoldstraße

JULI



Abschluss des Realisierungswettbewerbs „Erweiterung der Wohnanlage für Studierende an der Schwere-Reiter-Straße“: Durch den Neubau sollen ca. 190 zusätzliche Wohnheimplätze entstehen.

OKTOBER



Studierende sind seit 01.10.2017 automatisch über das Studentenwerk München unfallversichert



Ein neuer Verwaltungsrat wird gewählt



Richtfest der neu entstehenden Mensa Garching am 23.10.2017



Das neue Beratungsangebot „Studierenden-coaching“ wird eingeführt

Fotos (in Leserichtung): Reihe 1: SiT, Hetterich Architekten BDA, Oliver Sold, SiT, SiT, SiT
Reihe 2: SiT, SiT, Hirner und Riehl Architekten und Stadtplaner BDA, SiT, SiT
Reihe 3: Daniel Berkmann/fotolia.com, STWM, SiT, SiT, SiT, SiT, marog-pixcells/fotolia.com

MÄRZ



Neu: Die „Nestgruppe“
in der Kita am Campus
Martinsried.

MAI



Die „Goldene Weiß-
wurst“: Kleinkunst-
wettbewerb im Rahmen
des StuStaculums.



Chinesische Köche aus
Shanghai kochen in der
Mensa Leopoldstraße.

SEPTEMBER



Neue und ehemalige Azubis
mit Ausbildungsleiterin Carola
Hügele-Lenz (ganz links).



Eröffnung des ersten
Schalters der neu sanier-
ten Mensa Arcisstraße
mit Pizza, Wok & Grill.

NOVEMBER



Tag der offenen
Tür im Beratungs-
zentrum

Ausstellung der Obersten
Baubehörde „Studenten-
wohnhäuser in Bayern“



DEZEMBER

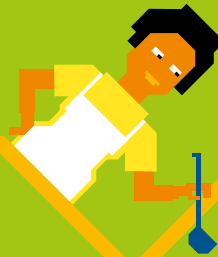
Externes Audit im
Bereich Qualitäts-
management bestanden

Unsere Leistungen

Hochschul- gastronomie

103,6

Tonnen Nudeln
wurden in allen
Mensen verzehrt



36

Einrichtungen in
München, Garching,
Freising, Rosenheim
und Benediktbeuern

4,1

rund 4,1 Millionen
ausgegebene Essen



17.462
Mal wurde das beliebteste
Bio-Gericht 2017 ausgegeben:
Bio-Penne mit Tomaten-
Frischkäse-Sauce



> 1.000.000

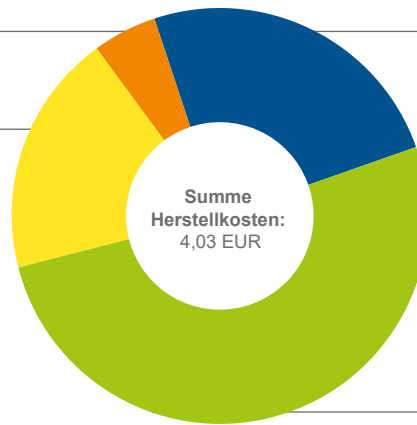
mehr als 1 Million
verkaufte Bio-Fair-Trade-Heißgetränke

Wie wird ein Mensaessen finanziert?

Sonstige Erträge: 0,20 EUR / 4,94%

Eigenanteil: 0,99 EUR / 24,67%

Mensazuschuss: 0,76 EUR / 18,73%



Verkaufserträge: 2,08 EUR / 51,66%

Die Hochschulgastronomie ist in stetigem Aufschwung. Die Anzahl der ausgegebenen Essen hielt sich mit 4,1 Millionen Mahlzeiten auf Vorjahresniveau, die Gesamterträge beliefen sich auf rund 10,1 Millionen Euro. Der Trend, weniger Fleisch zu konsumieren, wurde in vielen Themenwochen und Aktionen berücksichtigt, auch das Gewinneressen der Aktion „Lieblingessen“ war ein veganes Gericht. Die Hochschulgastronomie punktete 2017 zudem mit einer deutlichen Erhöhung der Zufriedenheit beim Ablauf an der Theke und beim Bezahlen an der Kasse. Die Ausweitung des Selbstbedienungskonzepts und der Vielfalt durch beispielsweise Aktions-theken, an denen die Köche unmittelbar für den Gast kochen, kommt gut bei den Gästen an. Diese Neuerungen sind auf die Bedürfnisse der Gäste zugeschnitten und werden nach und nach in den Betrieben eingeführt.

Essenszahlen und Gesamterträge bleiben stabil

Die Abteilung Hochschulgastronomie verzeichnete 2017 einen leichten Anstieg bei den Mensa-Erträgen. Durch leichte Rückgänge im Bereich der StuCafés bleiben die Gesamterträge mit 14,8 Millionen Euro jedoch stabil.

Die Hochschulgastronomie im Überblick

	2017	2016
Ausgegebene Essen	4.109.163	4.106.991
Gesamterträge der Mensen	10.119.677	10.018.421
Gesamtkosten der Mensen	16.930.595	16.456.929
Mensazuschuss	2.592.690	2.348.140
Gesamterträge der StuCafés	4.629.686	4.739.959
Gesamtkosten der StuCafés	4.547.908	4.398.884
Einkaufsvolumen	6.201.986	6.094.185
Anzahl VZÄ*	258,84	258,58
davon Teilzeit	233	223
Anzahl der Betriebsstellen	36	36

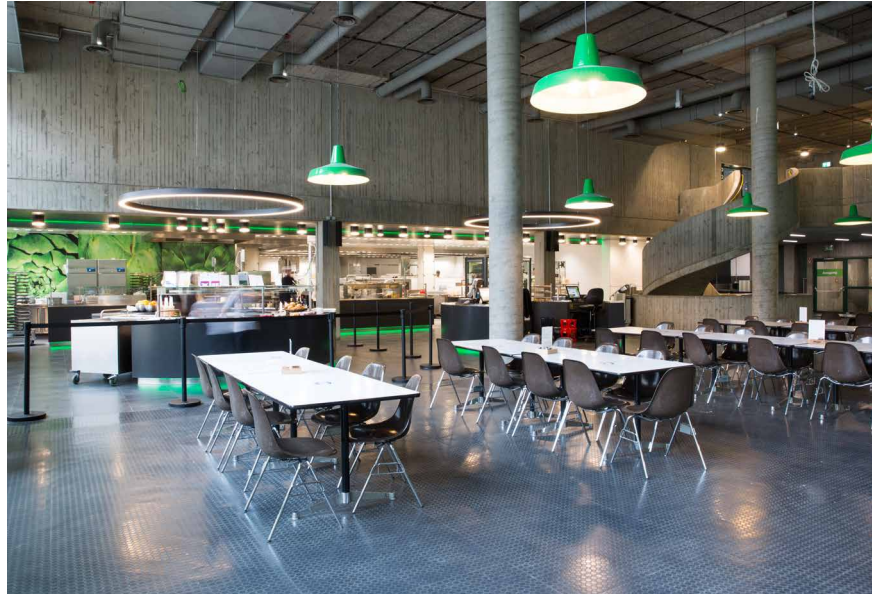
* Vollzeitäquivalent, Gesamtzahl aller Beschäftigten inkl. Freistellungsphase, Elternzeit, etc.

Gesundheit & Umwelt

Beim Studentenwerk München wird großer Wert auf ein vielfältiges, regionales und nachhaltiges Angebot im Bereich der Hochschulgastronomie gelegt. Ein großer Teil des frischen Gemüses stammt von Landwirten und Gärtnereien aus dem Münchner Umland, so werden auch Anfahrtswege möglichst gering gehalten, um die Umwelt nicht unnötig zu belasten. Dass das Studentenwerk Nachhaltigkeit und Bio groß schreibt, wird auch an seinen Siegeln deutlich. Bereits seit über zehn Jahren verarbeiten die Mensa-Köche Produkte mit Bio-Zertifikat, Fleisch mit dem Qualitätssiegel „BayernOx“ garantiert eine transparente Aufzucht von Rindern, und Fisch wird aus nachhalti-



↑
Der ehemalige Staatsminister
Helmut Brunner zu Gast in der
Mensa Leopoldstraße.



Beide Fotos: SIT

→
Die Sanierungen des 1. Bauabschnitts
der Mensa Arcisstraße konnten wie
geplant abgeschlossen werden. Neu
am Schalter: eine Pizza-Theke und
eine Aktionstheke „Wok & Grill“.

gem Fischfang mit MSC-Siegel eingekauft. Im Berichtsjahr kamen 31,3 Tonnen MSC-Fisch auf die Teller. Seit 2017 sind nun auch zertifizierte bayerische Bio-Produkte im Einsatz. Die Zutaten der Heißgetränke stammen ausschließlich aus biologischem Anbau (über 1 Million verkaufte Heißgetränke in 2017).

Der Trend, weniger Fleisch zu konsumieren, setzte sich auch 2017 weiter fort, was in der Zufriedenheitsbefragung deutlich wurde. Das Studentenwerk erweiterte daher sein Angebot für Vegetarier und Veganer, zum Beispiel wurde ein Veggie-Burger eingeführt und die vegane Gebäck-Auswahl erweitert (u.a. vegane Muffins). Auch bei Aktionswochen sowie beim Semesterstartgeschenk fand der Trend verstärkt Berücksichtigung. Die Aktion „Lieblingsessen“, bei der Studierende Rezepte einreichen konnten und die Gewinnerin ihr Essen an einem Tag in der Mensa selbst kochte, kam mit einem veganen Gericht gut an. Dieses schaffte es sogar in den regulären Speiseplan. Die sukzessive Umstellung auf Selbstbedienung sowie das Angebot an den neuen Salatbars schaffen zudem Vielfalt für Vegetarier, Veganer und Flexitarier. Das günstigste Gericht in der Mensa ist täglich nach wie vor ein veganes Essen für 1 Euro.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Sensibilisierung zur verringerten Verwendung von To-Go-Bechern. Die vom Studentenwerk verwendeten Einwegbecher sind zwar zu 100 Prozent biokompatibel, stellen aber dennoch eine Umweltbelastung dar. Das Becher-Layout wurde neu entwickelt, um darauf aufmerksam zu machen, dass der Ein-

satz von To-Go-Bechern der Umwelt schadet. Dies soll 2018 in einer Kampagne beworben werden und zudem werden Becher dann nur noch kostenpflichtig (25 Cent) ausgegeben.

Catering der Hochschulgastronomie

Der Catering-Service der Hochschulgastronomie war auch im Berichtsjahr wieder ein wichtiger Bestandteil des Angebots des Studentenwerks München. Neben zahlreichen Konferenzen, Fachtagungen, Seminaren und Preisgerichten wurden auch die Gäste des Richtfests der neu entstehenden Mensa in Garching am 23. Oktober 2017 vom Hochschulcatering bestens versorgt.

Autoload – Einführung der automatischen Aufladung der Mensa-Karte

Im Dezember 2017 wurde „Autoload“ eingeführt. Mit dem Autoload-System wird die Bezahlkarte an der Kasse automatisch wieder aufgeladen, wenn das Guthaben einen bestimmten Wert unterschreitet. Dieses Minimum und die Höhe der Aufladesumme bestimmt der Kunde selbst bei der Registrierung des Lastschriftverfahrens. So muss man nicht mehr im Blick haben, wie viel Geld noch auf der Karte ist, sie wird bei Bedarf an der Kasse ruckzuck aufgeladen.

Umbauten, Sanierungen und Neueröffnungen

Das Jahr 2017 war wieder ein ereignisreiches Jahr für die Hochschulgastronomie im Bereich der baulichen Maßnahmen. Die Mensa Arcisstraße konnte wie geplant den ersten Schalter öffnen (Abschluss des ersten Bauabschnitts), inklusive einer Theke für Pizza sowie einer

Aktionen 2017

JANUAR



- Chinesische Gerichte in den Mensen im Zeichen des Chinese New Year

FEBRUAR

- Einführung des Siegels Bio-Bayern mit Besuch des Staatsministers Helmut Brunner

MÄRZ

- Bonuskarte Wienerle im Stu-Bereich

APRIL



- Einführung Burger-Menü im Stu-Bereich
- Neu: Veggie-Burger
- Hausgemachte Pizzaschnitten zum Semesterstart

MAI

- Spendenessen für den Studentenhilfe München e.V.
- Empfang der Delegation aus Shanghai inkl. Shanghai-Tage in der Mensa



JUNI



- Eisbecherkreationen in der Mensa Leopoldstraße

- Neues Fischgericht anlässlich des Tags des Meeres



- Lieblingessen: Gericht nach Art des Gastes

- Spargel-Klassiker und Besuch der Spargelkönigin
- Start der StuRadl-Tour

AUGUST

- Einweihung des Pizzaofens in der Mensa Arcisstraße und Einweihung der ersten neuen Schalter in der Mensa Arcisstraße



SEPTEMBER

- Traditionelle Wiesn-Schmankerl in den Mensen



NOVEMBER

- Weltvegantag
- Start Glühwein-Aktion

DEZEMBER

- Spendenessen für den Studentenhilfe München e.V.
- Weihnachts-Spezial-Essen
- Einführung Autoload-Bezahlung
- Verkaufsstart von Give-aways in den Infopoints

OKTOBER

- Bio-Aktionswoche in den Mensen
- Bonuskarte Frucht- & Kornecken (vegan)
- Hausgemachter Lassi zum Semesterstart



- Aktionswoche „Heiß geliebte Alpenküche“

Fotos: STI, außer Spargelkönigin (STWM), Pizze (mattilda - fotolia.com) und Käsespätzle (photocr ew - fotolia.com).

Fotos: STI, außer Spargelkönigin (STWM), Pizze (mattilda - fotolia.com) und Käsespätzle (photocr ew - fotolia.com).



Fotos: SIT

Das perfekte Dinner in der Mensa

Ganz neu an den Infopoints:
Give-aways mit Logo



Aktionstheke für Wok & Grill. Auch der Bau der Mensa Garching und des dortigen StuCafés verlief bisher erfreulich, im Oktober 2017 konnte das Richtfest gefeiert werden. Künftig können dort täglich mit modernster Einrichtung über 7.000 Essen produziert werden, die Eröffnung ist für das Wintersemester 2018/19 geplant.

Ebenfalls mit großen Schritten ging es bei der Sanierung der Mensa Pasing sowie bei den Neubauten der StuBistros^{Mensa} in Martinsried und Oberschleißheim voran. Im Olympiapark wurde der Bau eines StuBistros^{Mensa} und einer StuLounge gestartet. Die Mensen Leopoldstraße und Rosenheim befinden sich in der Planungsphase für umfangreiche Sanierungen.

Die letzte verbleibende Mensaria in Benediktbeuern wurde auf das StuBistro^{Mensa}-Konzept umgestellt. Somit ist das seit 2012 eingeführte System aus StuCafés, StuLounges und StuBistros^{Mensa} komplett umgesetzt. In Benediktbeuern wurde auch ein Testlauf für die neuen Selbstbedienungskassen mit intelligenten Tellern erfolgreich durchgeführt (vgl. Ausblick).

Auch die nächsten Jahre wird es dynamisch bleiben, weitere Einrichtungen werden in 2018 eröffnen, Zusagen für die Übernahme zusätzlicher Einrichtungen wurden bereits gemacht.

Ausblick

Der Bedarf an hochschulgastronomischen Einrichtungen steigt stetig weiter an. Das Studentenwerk München plant auch für 2018 einen kontinuierlichen Ausbau der Einrichtungen. So sieht der Plan diverse Neueröffnungen in 2018 vor: Mensa Pasing, Mensa und StuCafé Garching, StuBistros^{Mensa} Martinsried, Oettingenstraße und Oberschleißheim. Zudem laufen Planungen für weitere Einrichtungen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Umstellung des Ausgabe- und Kassenskonzeptes in den Mensen. Dabei steht besonders der neuartige Kassenvorgang mit Selbstbedienungskassen im Fokus. Getestet wurde das neue Kassensystem im Berichtsjahr in Benediktbeuern. Bei dem neuen Geschirr verfügt jedes Geschirrtel auf der Unterseite über einen EAN-Code. Der Gast stellt sich selbst sein Essen zusammen und geht zur Kasse, an der gleichzeitig gewogen und gescannt wird, wodurch sich der Preis berechnen lässt. Das neue System ist einfach in der Bedienung und die neuen Preise ermöglichen dem Gast eine noch flexiblere Essenszusammenstellung. Da sich das System im Berichtsjahr bereits im Kleinen bewährt hat, wird es in 2018 in allen neu zu eröffnenden Mensen und StuBistros^{Mensa} eingeführt werden.

→ **Hochschulgastronomie**
Abteilungsleiter
Gregor Fricke (M.A.)
Leopoldstraße 15, Raum 127
80802 München
mensa@stwm.de
www.stwm.de/mensa

HOCHSCHUL- GASTRONOMIE

Standorte



MÜNCHEN

- 1**
Mensa
Leopoldstraße 13a,
80802 München
- 2**
StuCafé in der
Mensa Leopoldstr.
- 3**
Espresso-Bar in der
Mensa Leopoldstr.
- 4**
Espresso-Bar im
„Schweinchenbau“
Leopoldstr. 13,
80802 München
- 5**
StuCafé
Adalbertstraße 5,
80799 München
- 6**
Espresso-Bar im
Jurist. Seminargeb.
Ludwigstr. 28,
80539 München
- 7**
StuBistro^{Mensa}
Schellingstraße 3,
80799 München
- 8**
StuBistro^{Mensa}
Schillerstraße 47,
80336 München
- 9**
StuBistro^{Mensa}
Goethestraße 70,
80336 München
- 10**
Mensa
Arcisstraße 17,
80333 München
- 11**
Crazy Bean Bar
Arcisstr. 17,
80333 München
- 12**
StuBistro^{Mensa}
Arcisstraße 12,
80333 München
- 13**
StuCafé Audimax
Arcisstr. 21,
80333 München
- 14**
Mensa
Lothstraße 13d,
80335 München
- 15**
StuCafé Heißstraße
Lothstr. 64,
80335 München
- 16**
StuCafé
Karlstraße 6,
80333 München
- 17**
StuCafé
Olympiapark
Conollystr. 32,
80809 München

FREISING

- 32**
- 33**
- 34**
- 35**

- 29**
- 28**
- 27**
- 26**
- 25**

GARCHING

- 27**
StuCafé Boltz-
mannstraße 15,
85748 Garching
- 28**
Espresso-Bar in der
Mensa Garching
- 29**
Espresso Bar &
Kiosk Maschinen-
wesen Garching
Boltzmannstr. 15,
85748 Garching

PASING

- 18**
Mensa Pasing
Am Stadtpark 20,
81243 München
- 19**
StuCafé Pasing
Am Stadtpark 20,
81243 München

MARTINSRIED

- 20**
StuBistro^{Mensa}
Großhadern
Butenandtstr. 13,
81375 München
- 21**
Mensa Martinsried
Großhaderner Str. 6,
82152 Martinsried
- 22**
StuLounge BioSys
Butenandtstr. 15,
81377 München
- 23**
Espresso-Bar
Biozentrum
Großhaderner Str. 2,
82152 Martinsried
- 24**
StuLounge im
BMC Martinsried
Großhaderner Str. 9,
82152 Martinsried

ROSENHEIM

- 30**
StuBistro^{Mensa}
Rosenheim
Hochschulstr. 1,
83024 Rosenheim
- 31**
Espresso-Bar
im StuBistro^{Mensa}
Rosenheim

WEIHEN- STEPHAN

- 32**
Mensa
Weihenstephan
Maximus-von-
Imhof-Forum 5,
85354 Freising
- 33**
StuCafé in der Mensa
Weihenstephan
- 34**
StuCafé Akademie
Weihenstephan
Altes Akademie-
gebäude,
85354 Freising

GARCHING

- 25**
Mensa Garching
Lichtenbergstr. 2,
85748 Garching
- 26**
StuCafé in der
Mensa Garching

BENEDIKT- BEUERN

- 36**
StuBistro^{Mensa}
Benediktbeuern
im Neubau der
Kath. Stiftungs-
hochschule

PASING

- 18**
- 19**
- 24**
- 22**
- 23**
- 20**
- 21**

MARTINSRIED

LAIM

NEUHAUSEN

SCHWABING

- 15**
- 13**
- 12**
- 11**
- 10**
- 14**
- 17**
- 4**
- 3**
- 7**
- 5**
- 2**
- 6**
- 1**

MAX- VORSTADT

Marienplatz ZENTRUM

- 8**
- 9**
- 16**

LAIM

SENDLING

GIESING

BENEDIKTBEUERN

ROSENHEIM

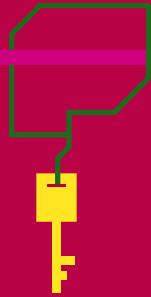
- 36**

- 31**
- 30**

Studentisches Wohnen

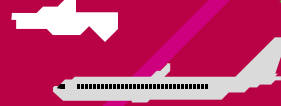
~11.000

Wohnplätze

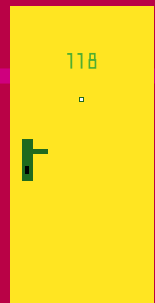


926

Wohnplätze für
Servicepaketstudierende



118



31

5.289

Neueinzüge

Wohnanlagen in München,
Garching, Freising und Rosenheim



Um das Wohnen in Wohnheimen zu erschwinglichen Preisen und mit dem heute gewünschten Wohnkomfort für Studierende weiterhin zu gewährleisten, wurden im Jahr 2017 bei zahlreichen Objekten des Studentenwerks München Sanierungen begonnen. Darunter zum Beispiel die Stufenbauten im Olympischen Dorf sowie die Atriumhausgruppe in der Studentenstadt Freimann. Außerdem starteten die Neubauten in der Wohnanlage Chiemgaustraße und des Wohnheims II in Freising. Insgesamt betreibt das Studentenwerk München 31 Wohnanlagen mit rund 11.000 Wohnplätzen für Studierende in München, Garching, Freising und Rosenheim.

Für die rund 128.000 Studierenden in München, Garching, Freising und Rosenheim konnten im Jahr 2017 insgesamt 9.827 Plätze in den 27 eigenen Wohnanlagen des Studentenwerks München bereitgestellt werden (2016: 10.075). Davon wurden 8.188 Wohnplätze in München, 222 in Garching, 959 in Freising und 458 in Rosenheim angeboten. Zusätzlich zu den eigenen Plätzen mietete das Studentenwerk weitere 439 Wohnplätze in drei externen Wohnanlagen an, die das Studentenwerk verwaltet und an Studierende vermietet. Insgesamt stellte das Studentenwerk München somit im Berichtsjahr 10.226 Wohnplätze zur Verfügung. Die Wohnplatzquote (inkl. der angemieteten Plätze) lag im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks München bei 8,0 Prozent (vgl. 2016: 8,4 Prozent). Der leichte Rückgang bei der Wohnplatzquote im Vergleich zum Vorjahr liegt zum einen an dem erneuten Zuwachs der Studierendenzahlen und zum anderen an den zahlreichen Renovierungen und Nachverdichtungen, die das Studentenwerk in 2017 vornahm. Denn es befanden sich insgesamt 569 Wohnplätze in Sanierung.

Attraktive Mietpreise im Wohnheim

Laut der 21. Regionalauswertung des Deutschen Studentenwerks wenden Münchner Studierende für Miete durchschnittlich rund 375 Euro pro Monat auf und damit den größten Teil ihres Budgets. Preisgünstige Wohnformen sind daher sehr beliebt. Durchschnittlich bezahlten Studierende für einen Einzelwohnplatz inklusive Nebenkosten (Durchschnittsbruttowarmmiete) 287,30 Euro. Dabei bietet das Studentenwerk München eine breite Palette an Wohnmöglichkeiten an: Neben Einzelapartments und WG-Zimmern stehen zum Beispiel 40 barrierefreie Wohnplätze für Studierende mit Einschränkungen und/oder Behinderung zur Verfügung. Auch für Studierende mit Kind gibt es in Form von Familienwohnungen passende Angebote. Insgesamt beliefen sich die Mieterlöse des Studentenwerks München auf 35,4 Millionen Euro (2016: 37,4 Millionen Euro). Diese Einnahmen werden für die Bewirtschaftung und Erhaltung der Wohnanlagen verwendet.

Alle Zimmer in den Wohnanlagen des Studentenwerks München verfügen über einen Anschluss an ein lokales Wohnheimnetz, das sie wiederum mit dem jeweiligen Netz der Hochschule und darüber mit dem Internet kostenlos verbindet. Um die Inbetriebnahme und Wartung der Anschlüsse kümmert sich die IT des Studentenwerks.



Foto: STWM

↑
Bei der 5. Online-Wohnplatzverlosung gewannen 200 Studierende einen Wohnplatz. Ausgelost haben (v.l.n.r.): Sabrina Becker (Studentenwerk München), Dr. Alexander Krause (Kanzler der HS für Musik und Theater), Helene Riefer und Daniel Franta (beide Studentenwerk München).

Internationale Studierende

Studierende aus dem Ausland haben es aufgrund der Sprachbarriere nach wie vor besonders schwer auf dem Münchner Wohnungsmarkt. Daher bietet das Studentenwerk mit seinem „Servicepaket“ ein festes Kontingent an Wohnplätzen speziell für internationale Austausch-Studierende an. Im Jahr 2017 wurde die Anzahl an Servicepaket-Plätzen nochmals um 25 erhöht, so dass insgesamt 976 Studierende einziehen konnten, die an diesem Programm teilnehmen. Im Rahmen dieses Pakets werden die ausländischen Studierenden von Tutoren betreut, die den Neulingen helfen, sich schnell am neuen Studienort zurechtzufinden. Gerade bei den internationalen Studierenden sind die Wohnheime besonders beliebt, da sie hier schneller Anschluss finden als auf dem regulären Wohnungsmarkt.

Warteliste und Wohnplatzverlosung

Mit der wachsenden Anzahl an Studierenden stieg im Jahr 2017 auch die Zahl an Bewerbungen um Wohnplätze des Studentenwerks München. Auf die insgesamt 10.226 Wohnplätze gingen von Januar bis Ende April 2017 genau 5.768 Bewerbungen ein. Der Bewerbungshöchststand fiel, wie auch in den Vorjahren, auf den Zeitraum von Mai bis August, mit insgesamt 10.201 Bewerbungen. Der große Anstieg lässt sich einerseits auf den Bewerbungsstart für das Wintersemester ab 15. Mai zurückführen, zum anderen auf

die von Mai bis Juli stattfindende Online-Wohnplatzverlosung. Bei der 5. Online-Verlosung konnten Erstsemester einen von 150 Wohnplätzen in München oder von 50 Wohnplätzen in Freising gewinnen.

Je nach Attraktivität der Wohnanlage mussten Studierende bei einer regulären Bewerbung mit einer Wartezeit zwischen einem und vier Semestern rechnen. Die Wohnplatzvergabe beim Studentenwerk München erfolgt dabei nahtlos, so dass eine hundertprozentige Auslastung vorliegt und kein Zimmer leer steht. Insgesamt konnten im Berichtsjahr rund 5.289 Studierende einziehen.

Privatzimmervermittlung und Notunterkünfte

Für die Studierenden, die zunächst keinen Platz im Wohnheim bekommen, bietet die Abteilung Wohnen einen zusätzlichen Service an: Über die kostenlose Privatzimmervermittlung können sich Studierende auf der Website des Studentenwerks München über aktuelle Wohnangebote informieren. Private Anbieter können dort, ebenfalls kostenlos, ihre Wohnangebote inserieren.

Auch im Berichtsjahr half das Studentenwerk München wieder Studierenden, die keine Bleibe finden konnten, die Anfangszeit zu überbrücken. Vom 5. Oktober bis 4. Dezember 2017 wurden pünktlich zu Semesterbeginn insgesamt



Fotos: SIT

↑

Gäste bei der Eröffnungsfeier der Ausstellung der Obersten Baubehörde „Studentenwohnhäuser in Bayern“, die vom 8. bis 14. November 2017 im Olympischen Dorf (Alte Mensa) zu sehen war.

50 Notunterkünfte bereitgestellt. Die Wohnplätze in der Schwere-Reiter-Straße in München und in den Wohnheimen in Freising und Rosenheim waren anfangs zu 100 Prozent belegt.

Im Rahmen einer Wohnraumkampagne in Radiospots, über Werbung in Zeitungen und U-Bahnen rief das Studentenwerk München im Jahr 2017 wieder Bürger/-innen dazu auf, günstige Zimmer an Studierende zu vermieten. Unterstützt wurde das Studentenwerk in Form eines offenen Vermieteraufrufs vom Münchner Oberbürgermeister sowie dem bayerischen Wissenschaftsminister. Gleiches wurde in ähnlicher Form auch für den Freisinger und Rosenheimer Raum initiiert.

Sanierungen und Neubauten

Ziel des Studentenwerks München ist es, im Zeitraum von 2015 bis 2025 für annähernd 3.000 neue Wohnplätze zu sorgen. Aber das Studentenwerk hat nicht erst in den vergangenen Jahren mit dem Bau zusätzlicher Studierendenwohnheime begonnen, sondern langfristig und konsequent die Zahl seiner Wohnplätze gesteigert. Im Zuge von sehr umfangreichen Sanierungen, Ersatzneubauten und Nachverdichtungen wird diese Strategie auch weiterhin verfolgt. Dabei spielen die Themen Barrierefreiheit sowie Innovationen in den Bereichen Bauphysik und Energiebilanzierung eine bedeutende Rolle.

Im Berichtsjahr befanden sich insgesamt 569 Wohnplätze in Sanierung. Darunter zum Beispiel die Stufenbauten in der Connollystraße im Olympischen Dorf mit 218 neuen Wohnplätzen. In der Studentenstadt Freimann wurde mit der Sanierung der Atriumhausgruppe 6 begonnen, bei der durch die Überarbeitung des Raumkonzepts und Einbeziehung der Innenhöfe zusätzlich 12 neue Plätze hinzukommen, so dass insgesamt 74 neue Wohnplätze zur Verfügung stehen werden. In der Chiemgaustraße startete der Neubau der Wohnanlage mit insgesamt rund 800 geplanten Wohnplätzen.

Dank eines neu entwickelten Baukonzepts entstehen auf dem 2,7 Hektar großen Areal in der Giggenhauser Straße in Freising im ersten Bauabschnitt 119 zusätzliche Wohnplätze. Dieser dreigeschossige Neubau wird über einen bestehenden Parkplatz gebaut. Der sich nahtlos anschließende zweite Bauabschnitt soll einmal über 200 Wohnplätze sowie einige Gemeinschaftsräume in dem geplanten Ersatzneubau in sich vereinigen.

Bild: 03 Architekten GmbH



Dank eines neu entwickelten Baukonzepts entstehen auf dem 2,7 Hektar großen Areal in der Giggenhauser Straße in Freising im ersten Bauabschnitt 119 zusätzliche Wohnplätze. Der dreigeschossige Neubau wird über einem bestehenden Parkplatz gebaut.

Bild: Geier Maass Architekten

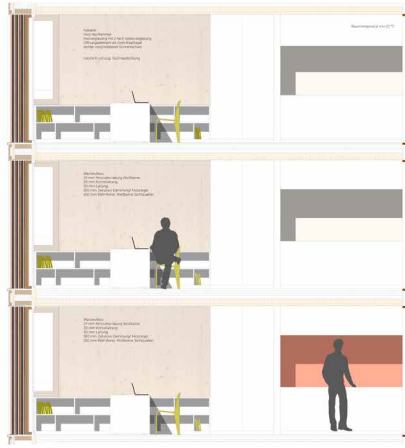
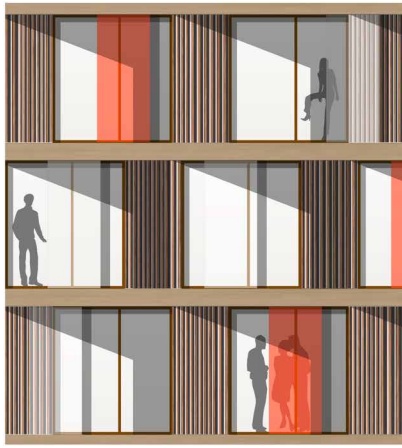


Der Entwurf zum Neubau der Wohnanlage in der Chiemgaustraße für rund 800 Bewohner beinhaltet ein sehr offenes Raumkonzept und bietet verschiedene Nutzungsmöglichkeiten.

Bild: Heiterich Architekten BDA



Im Rahmen eines Wettbewerbs entstand dieses innovative Wohnkonzept des „Inklusionshauses“ in der Kaulbachstraße. Dieses bietet Platz für Studierende mit und ohne Handicaps.



←
 Durch Nachverdichtung sollen in der Wohnanlage in der Schwere-Reiter-Straße etwa 190 zusätzliche Wohnplätze entstehen.



Bild: Hirner und Riehl Architekten und Stadtplaner BDA

→
 Bei der Sanierung der Atriumhausgruppe 6 in der Studentenstadt können durch die Überarbeitung des Raumkonzepts und die Einbeziehung der Innenhöfe zusätzliche 12 Plätze gewonnen werden, so dass insgesamt 74 neue Wohnplätze zur Verfügung stehen.

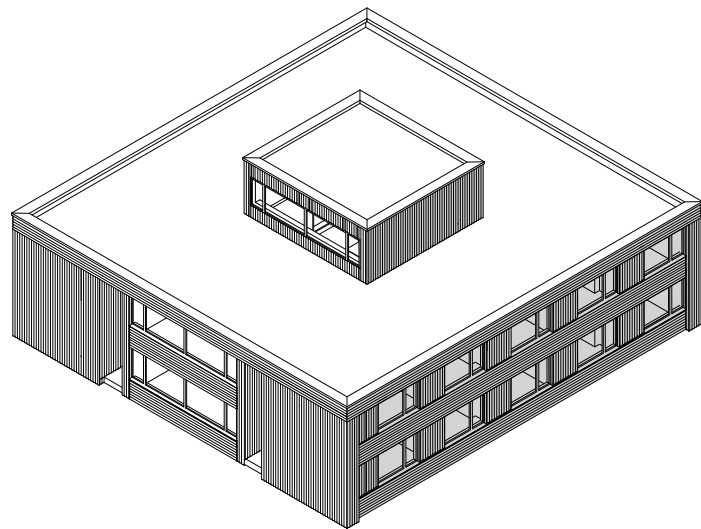


Bild: Muck Petzet Architekten

→
 Dieser Entwurf zeigt die Erneuerung der Stufenbauten im Olympischen Dorf. Auch hier wird die Idee des inklusiven Wohnens verwirklicht. Im Erdgeschoss befinden sich z.B. barrierefreie und rollstuhlgerechte Apartments. Außerdem soll in einem Abschnitt ein sogenanntes „Boarding-House“ entstehen.

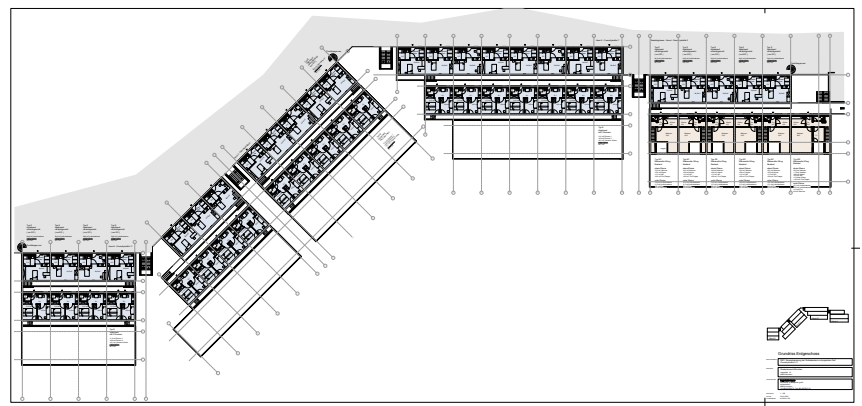


Bild: bogevischs buero architekten & stadtplaner gmbh



↑
*Die Eröffnungsfeier der Studentenwohn-
 heime Adelheidstraße 15 und Internationa-
 les Haus fand am 27. Juni 2017
 im Innenhof der Wohnanlage statt.*



↑
*Ehregäste bei der Eröffnungsfeier am 27. Juni 2017:
 (v.l.n.r.) Almut Geier (Architektin), Enno Maass (Architekt),
 Joachim Herrmann (Bayerischer Staatsminister des Inneren),
 Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht (Geschäftsführerin Studentenwerk
 München), Dr. Ludwig Spaenle (Bayerischer Bildungsminister),
 Dr. Paul Siebertz (Vorsitzender Verwaltungsrat Studentenwerk
 München)*

Fotos: SIT

Im Berichtsjahr konnte darüber hinaus der Realisierungswettbewerb für den Neubau der Wohnanlage in der Schwere-Reiter-Straße abgeschlossen werden, wo durch Nachverdichtung etwa 190 zusätzliche Wohnheimplätze entstehen werden. Der Baubeginn ist für 2019 vorgesehen.

Auch für die Wohnanlage in der Kaulbachstraße wurde der Realisierungswettbewerb im Jahr 2017 finalisiert. Das Ziel des Studentenwerks München ist es, das Marie-Antonie-Vordergebäude an der Kaulbachstraße zu erhalten und zu sanieren, während die rückwärtigen Gebäudeteile durch einen Neubau ersetzt werden. Hierdurch entstehen etwa 76 Wohnheimplätze, die unter anderem auch Platz für Studierende mit Kindern und Studierende mit Einschränkungen in unmittelbarer Nachbarschaft zur Universität bieten.

Die staatlichen Gesamtzuschüsse für Sanierungen und Neubauten betragen im Berichtsjahr ca. 3.022.000 Euro (vgl. 2016: 2.221.000 Euro). Insgesamt belaufen sich die Kosten für Neubauten und Sanierungen von 2018 bis 2022 laut Investitionsplan derzeit auf 253,8 Millionen Euro. Um diese Investitionen realisieren zu können, muss das Studentenwerk München auf Eigenmittel zurückgreifen, die aus Überschüssen erwirtschaftet wurden.

→ **Studentisches Wohnen**
 Abteilungsleitung
 Dipl.-Ing. (FH) Daniel Franta
 Leopoldstraße 15, Raum 317
 80802 München
stuwohn@stwm.de
www.stwm.de/wohnen

STUDENTISCHES WOHNEN

Standorte

MÜNCHEN MITTE

- 1** Adalbertstraße
Adalbertstraße 41
80799 München
- 2** Agnes-/
Adelheidstraße
Adelheidstraße 13
Agnesstr. 27, 31-35
80798 München
- 3** Biedersteiner
Straße
Biedersteiner Str.
22-30a
80802 München
- 4** Dachauer Straße
Heinz-Naumann-
Haus
Dachauer Str. 25
80335 München
- 5** Kaulbachstraße
Kaulbachstr. 49
80539 München
- 6** Kreittmayrstraße
Kreittmayrstr. 14
80335 München
- 7** Lothstraße
Lothstr. 62
80335 München
- 8** Studentenviertel
Olympisches Dorf
Helene-Mayer-Ring 9
80809 München
- 9** Schwere-Reiter-
Straße
Schwere-Reiter-
Str. 35
80797 München
- 10** Türkenstraße
Türkenstr. 58
80799 München
- 11** Van-Calker-Stiftung
Richard-Wagner-
Straße 16
80333 München

MÜNCHEN NORD

- 12** Felsenelkenanger
Felsenelkenanger
7-21
80937 München
 - 13** Heidemannstraße
Paul-Hindemith-
Allee 4, 6
Karl-Köglsperger-
Straße 3-9
80939 München
 - 14** Josef-Wirth-Weg
Josef-Wirth-Weg 19
80939 München
 - 15** Studentenstadt
Freimann
Christoph-Probst-
Str. 10
80805 München
 - 16** Max-Bill-Straße
Max-Bill-Str. 67
80807 München
- ## MÜNCHEN SÜD/WEST
- 17** Chiemgaustraße
Traunsteiner Str. 1-13
81549 München
Sintpertstr. 42-50
81539 München
 - 18** Heighofstraße
Heighofstr. 64, 65
81377 München
 - 19** Notburga-/Volk-
gartenstraße
Fraundorfer Haus
Notburgastr. 19-21
Volksgartenstr. 10
80639 München

20

Sauerbruchstraße
Sauerbruchstr. 59, 61
Heighofstr. 44, 46
81377 München

21

Stiftsbogen
Schröfelhofstr. 4-26a
81375 München

22

Westendstraße
Westendstr. 300
81377 München

GARCHING & OBER-SCHLEISSHEIM

23

Jochbergweg
(Garching I)
Jochbergweg 1
85748 Garching

24

Enzianstraße
(Garching II)
Enzianstr. 1-3
85748 Garching

25

Oberschleißheim
Schäferanger 9-15
85764 Oberschleiß-
heim

FREISING

- 26
- 27
- 28
- 29

24

23

GARCHING

FREISING

- 26** Vöttinger Straße
(Weihenstephan I)
Vöttinger Str. 49
85354 Freising
- 27** Giggerhauserstraße
(Weihenstephan II)
Giggerhauser
Straße 25 a-c
85354 Freising
- 28** Lange Point
(Weihenstephan III)
Lange Point 1-35
85354 Freising
- 29** Giggerhauserstraße
(Weihenstephan IV)
Giggerhauser
Straße 27-33
85354 Freising

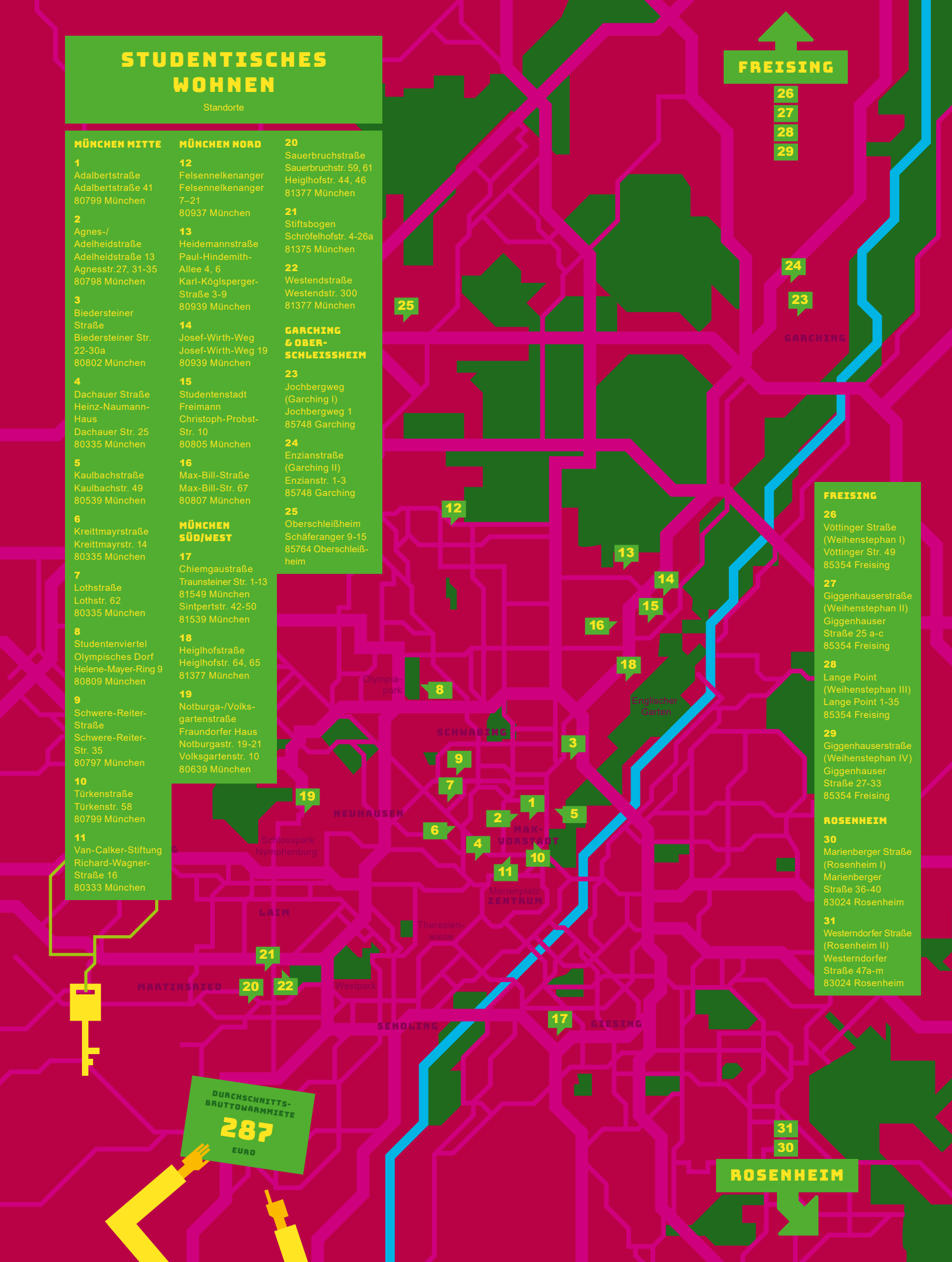
ROSENHEIM

- 30** Marienberger Straße
(Rosenheim I)
Marienberger
Straße 36-40
83024 Rosenheim
- 31** Westerndorfer Straße
(Rosenheim II)
Westerndorfer
Straße 47a-m
83024 Rosenheim

- 31
- 30

ROSENHEIM

DURCHSCHNITT-
BRUTTOWAHRMIETE
287
EURO



Amt für Ausbildungs- förderung

472

Euro BAföG pro Monat
im Durchschnitt

56.811.000

56,8 Millionen
Euro ausbezahlt

4330

Anträge
online
ausgefüllt

10.052

Studierende erhielten
im Jahr 2017 BAföG

GENEHIGT



Wie in vielen anderen Bundesländern ging auch im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks München im Jahr 2017 erneut die Anzahl der BAföG-Empfänger zurück: Rund 10.000 Studierende bekamen BAföG-Förderungen ausbezahlt und damit 10 Prozent weniger als im Vorjahr. Dieser bedenkliche Abwärtstrend zeigt, wie wichtig die Anpassung des BAföGs an die Bedürfnisse der Studierenden ist.

Die Zahl der förderungsfähigen Studierenden ging in 2017 im dritten Jahr in Folge zurück: 115.923 Studierende (2016: 117.287) hätten theoretisch einen Antrag stellen können¹. Im Verhältnis dazu ist die Zahl der tatsächlichen Anträge auf Ausbildungsförderung im Berichtsjahr weiter auf 14.127 Anträge zurückgegangen (2016: 15.275). Insgesamt erhielten 10.052 Studierende Förderung nach dem BAföG (2016: 11.202). Daraus ergibt sich eine vorläufige Förderungsquote von 8,7 Prozent (2016: 8,6 Prozent). Alles in allem wurden vom Amt für Ausbildungsförderung an die Studierenden mit Bewilligung 56,8 Millionen Euro ausbezahlt (2016: 55,9 Millionen Euro).

Rückgang von BAföG-Anträgen

Trotz der gesetzlichen BAföG-Neuregelungen im Wintersemester 2016/17 ist damit sowohl die Zahl der BAföG-Anträge als auch der -Empfänger erneut gesunken. Eine Erklärung für diesen – im übrigen bundesweiten – Abwärtstrend ist unter anderem, dass die Steigerung der Bedarfssätze um 7 Prozent im Zuge der letzten BAföG-Novelle gerade einmal die Steigerung der Lebenshaltungskosten der Jahre davor abdeckt, in denen es keine Erhöhung gab. Die Studierenden scheinen entsprechend weniger auf BAföG zurückzugreifen, entweder weil sie aufgrund des gestiegenen Einkommens der Eltern nicht förderungsberechtigt sind, oder weil sie sich andere Finanzierungsquellen suchen. In München kann damit nicht mehr davon ausgegangen werden, dass der BAföG-Bedarfssatz für eine Finanzierung von Studium und Lebensunterhalt vollständig ausreicht, selbst wenn die Studierenden in den Semesterferien zusätzlich jobben gehen. Für die nächsten Jahre bleibt also zu hoffen, dass die Bundesregierung das BAföG an die aktuellen Bedürfnisse der Studierenden anpasst. Gerade in einer Stadt wie München mit hohen Lebenshaltungskosten muss das BAföG ausreichen, um ein Studium realistisch zu finanzieren.

¹ Abhängig von Alter und Fachsemester



↑
*Eingang quittiert: 2017 stellten
14.127 Studierende einen BAföG-Antrag.*



↑
*Davon stellten rund
31 Prozent ihren Antrag online.*

Durchschnittlicher Förderungsbetrag von 472 Euro

Die BAföG-Empfänger unter den Münchner Studierenden erhielten im Wintersemester 2017/18 durchschnittlich einen Förderungsbetrag von 472 Euro (2016: 473 Euro) pro Monat. Der Förderungshöchstsatz lag bei monatlich 735 Euro. Gemäß der Regionalauswertung der 21. Sozialerhebung zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Studierenden im Jahr 2016 liegen die monatlichen Ausgaben der Studierenden in München bei ca. 1.032 Euro. Allein die Differenz zwischen Förderungshöchstsatz und durchschnittlichen monatlichen Ausgaben unterstreicht nochmals die Dringlichkeit der Erhöhung des BAföG-Leistungssatzes.

Umstellung in der Organisation

In Hinblick auf die Einführung einer neuen Version der BAföG-Software wurden im Amt für Ausbildungsförderung weitreichende Veränderungen in der Organisation vorgenommen: Die bisherige Zuständigkeitsverteilung nach Hochschule und Studienfach wurde aufgegeben und auf eine rein alphabetische Zuständigkeit umgestellt. Diese Änderung bedingte viele organisatorische Umstrukturierungen, unter anderem mussten sämtliche Akten umverteilt werden. Insgesamt wurden 25.000 Akten – einschließlich der Fälle ohne laufende Förderung – umgestellt. Die Mitarbeiter/-innen mussten sich nach der Umstellung anders als bisher mit allen Hochschulen und Fachrichtungen auseinandersetzen und daher zusätzliches Wissen erwerben. Aus diesem Grund wurde gemeinsam mit der Abteilung IT eine Wissensdatenbank im Studentenwerks-Wiki entwickelt und mit allen verfügbaren Informationen bestückt. Darüber hinaus war eine intensive Abstimmung mit den bayerischen BAföG-Ämtern und dem Softwarehersteller notwendig.

Verbesserung der Kommunikation

Im Berichtsjahr hatte sich das Amt für Ausbildungsförderung unter anderem das Ziel gesetzt, die Kommunikation mit den Hochschulen und die Verständlichkeit der BAföG-Bescheide zu verbessern. So wurde verstärkt darauf geachtet, dass Rechtsvorschriften korrekt zitiert und in Bescheidtexten ganze Sätze verwendet werden. Eine systematische Umfrage bei den Sachbearbeitern/-innen zum Thema Kommunikation ergab, dass die Zusammenarbeit mit den Hochschulen im Wesentlichen gut funktioniert. Lediglich in Bereichen wie dem Leistungsnachweis gab es Unstimmigkeiten. Aus diesem Grund wurde das Thema zum Ende des Jahres aufgegriffen. Die Hochschulen wurden über die Möglichkeit des Nachweises durch ECTS-Punkte informiert und zur Meldung der Punkte aufgefordert.

Online-Antrag

Bereits seit dem Sommersemester 2010 ist es den Studierenden möglich, den BAföG-Antrag online auszufüllen. Dabei werden die Angaben sofort auf Plausibilität und Vollständigkeit geprüft und – bei Eingang des unterschriebenen Formulars – übermittelt. So lassen sich zahlreiche Fehler beseitigen, bevor Mitarbeiter/-innen die Anträge zeitaufwändig prüfen müssen. Seit August 2016 sind die Bundesländer verpflichtet, Auszubildenden und Studierenden eine vollständig elektronische BAföG-Antragstellung zu ermöglichen. Damit ist die Zusendung eines unterschriebenen schriftlichen Antrags nicht mehr notwendig. Grundvoraussetzungen sind der Besitz eines neuen Personalausweises zur Identifizierung mit der eID und die BayernID. Bei bereits bekannter Förderungsnummer oder digitaler Stellung des Antrags können alle Nachweise und Dokumente ebenfalls digital per Upload eingereicht werden (2017: 8.089). Im Jahr 2017 stellten rund 31 Prozent (4.330 Studierende) ihren Antrag online.



Fotos: DSW / Jan Eric Euler

↑

Im Jahr 2017 wurden im Amt für Ausbildungsförderung weitreichende Veränderungen in der Organisation vorgenommen. Im Zuge dieser Umstrukturierung eigneten sich die BAföG-Mitarbeiter/-innen zusätzliches Wissen an.

BAföG-Beratung

Aufgrund der Komplexität des BAföGs ist eine der zentralen Aufgaben des Studentenwerks, die Studierenden und auch die Studienanwärter/-innen möglichst umfassend zu informieren und zu beraten. Dabei kann die Beratung persönlich in den Beratungsstellen, telefonisch oder per E-Mail erfolgen.

Die persönliche Beratung findet im BAföG-Service-Zentrum (BSZ) in der Leopoldstraße sowie in der Allgemeinen BAföG-Beratung im Beratungszentrum im Olympischen Dorf und in der Außenstelle in Freising/Weihenstephan statt. Während des Beratungsgesprächs kann bereits die grundsätzliche Förderungsberechtigung geklärt werden. Neben der Beratung zur BAföG-Förderung wird im Beratungszentrum auch Hilfestellung zu allgemeineren Fragen rund um die finanzielle Förderung geleistet. Insgesamt sind vier Beraterinnen in den Einrichtungen tätig. Das Angebot der Allgemeinen BAföG-Beratung wurde 2017 von ca. 2.800 Ratsuchenden genutzt, das BSZ suchten 11.138 Studierende.

→ Anlaufstellen im Amt für Ausbildungsförderung

Leopoldstraße 15
80802 München

Abteilungsleiter

Ass. jur. Oliver Leitner
Raum 220
Telefon: + 49 89 38196-255

35 Sachbearbeiter/-innen

2. und 4. OG
Telefon: + 49 89 38196-0
(Vermittlung an den zuständigen Bearbeiter während der Telefonsprechzeiten)

BAföG-Service-Zentrum

2. OG, Zi. 211/212

→ Allgemeine BAföG-Beratung

Beratungszentrum
Helene-Mayer-Ring 9
80809 München
Eingang h, Südseite
Telefon: + 49 89 357135-30

→ BAföG-Beratungsstelle Weihenstephan

Alte Akademie 1, 3. OG
85354 Freising, Raum 303

Beratungs- netzwerk

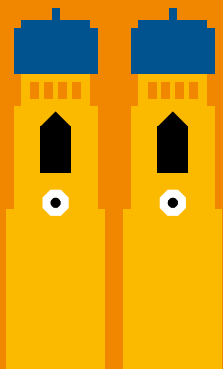
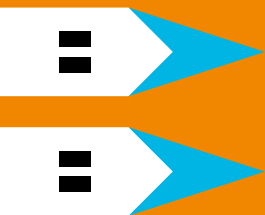
11.928

Beratungskontakte
im Jahr 2017

12



Beratungsstellen
in München, Freising
und Rosenheim



durchgeführte Beratungsstunden
der Psychotherapeuten und
psychosozialen Beratungsstelle

2.491

476

Mal war die Mobile
Beratung im Einsatz

2.308

Studienkreditberatungen
(das bedeutet eine Erhöhung
von 387 Prozent)



Ein Studium ist meistens eine Zeit des Umbruchs, in der sich nicht jeder problemlos zurechtfindet. Nicht selten kommt es zu Überforderung im Studium und zu (Geld-)Sorgen im Alltag. Über das Beratungsnetzwerk finden Ratsuchende Hilfe bei den unterschiedlichsten Anliegen – von der Allgemeinen und Sozialen Beratung über die Studienkreditberatung oder Stipendienberatung bis hin zur Rechtsberatung. Die Beratungsstellen befinden sich in München, Freising und Rosenheim, der Service ist für alle Studierenden an den vom Studentenwerk München betreuten Hochschulen und Einrichtungen kostenlos. Um den Service entsprechend der Belange der Studierenden weiter auszubauen, wurde 2017 das „Studierendencoaching“ als Teil der Psychotherapeutischen Beratung eingerichtet, das Einzel- und Gruppencoaching zum Beispiel zu Lerntechniken oder Stressmanagement anbietet.

Der große Bedarf an den Beratungsangeboten des Studentenwerks München zeigte sich auch 2017 wieder: insgesamt wurden 11.928 Beratungskontakte verzeichnet. Ein Team aus 22 ausgebildeten Psychologen, psychologischen und ärztlichen Psychotherapeutinnen, Sozialwissenschaftlerinnen, Sozialpädagogen und Fachberatern stand den Studierenden mit ihren Anliegen und Sorgen zur Seite. Wie schon in den Vorjahren kam dem Thema Studienfinanzierung eine besonders große Bedeutung zu. So ließen sich ca. 7.000 Kontakte thematisch der Beratung zur Studienfinanzierung zuordnen (64 Prozent der Gesamtanzahl an Beratungskontakten).

Schwerpunkt Studienfinanzierung

Sind finanzielle Fragen des Alltags geklärt und gesichert, gelingt das Studium wesentlich entspannter. Bei Fragen zur Studienfinanzierung bieten sich die Allgemeine BAföG-Beratung, die Studienkreditberatung, die Stipendienberatung sowie die Allgemeine und Soziale Beratungsstelle als Anlaufstellen an.

Um den Anliegen der Studierenden gerecht zu werden, wurde das Thema Studienfinanzierung im Berichtsjahr auf allen Ebenen in den Fokus gerückt. So informierten an der Katholischen Stiftungshochschule am Standort Benediktbeuern Beraterinnen vor Ort die dortigen Studierenden bei einem Beratungstag, u.a. zu Studienfinanzierungsmöglichkeiten wie BAföG oder Stipendien. Die Teilnehmer/-innen profitierten von dieser Beratungsform am Außenstandort und gaben eine sehr positive Rückmeldung dazu.

Am Hochschulstandort in Rosenheim fand ebenfalls ein Stipendientag statt. Studierende ließen sich zu Angeboten, zielgerichteter Suche, Vergabekriterien und Stipendienbewerbung beraten. Hier nutzte die Stipendienberaterin das Format der Gruppenberatung, um darauf hinzuweisen, dass Stipendien nicht nur für Hochbegabte geeignet sind, sondern manche Stipendienggeber durch gesellschaftliches Engagement in Kombination mit guten Studienleistungen zu überzeugen sind.



Foto: SiT

↑

Beim Tag der offenen Tür im Beratungszentrum am 23. November 2017 hielten die Berater/-innen Vorträge zu studienrelevanten Themen.

Beim Tag der offenen Tür im Beratungszentrum in München am 23. November 2017 wurde u.a. durch ein Kurzvortragsprogramm dafür gesorgt, Besucher zur Studienfinanzierung und zu weiteren studienrelevanten Themen zu informieren. So waren neben „Studium und Nebenjob“, „BAföG zur Studienfinanzierung“ oder auch wie es sich mit wenig Geld in München leben lässt, diverse Tipps aufbereitet, die im Studienverlauf helfen, wenn Herausforderungen zu bewältigen sind.

Die Berater/-innen des Beratungszentrums konnten auch 2017 Freitische für die Mensa anbieten und unterstützten betroffene Ratsuchende bei der Beantragung, wenn diese Hilfe angebracht schien, um unverschuldete Notlagen zu bewältigen. Der Verein „Studentenhilfe München e.V.“ vergibt diese Förderung, wie auch andere Mittel aus einem Notfallfonds, der überwiegend aus Spenden generiert wird.

Studienkreditberatung

Nach der Regionalauswertung der 21. Sozialerhebung (2016) für München verfügen Studierende über durchschnittlich 1.032 Euro monatlich. Dieser Betrag setzt sich in der Regel aus mehreren Finanzierungsquellen zusammen, wie etwa den Einkommen der Eltern, BAföG, eigener Verdienst, Stipendien oder Darlehen. Studienkredite können also einen wesentlichen Baustein der Studienfinanzierung darstellen und wurden als Finanzierungsmittel vor allem vorübergehend für Studienabschnitte, zum Beispiel im letzten Jahr vor dem Studienabschluss, genutzt.

Ein großer Erfolg war die Schaffung von Einmaldarlehen durch die Bayerische Darlehenskasse (DAKA). Dadurch konnte eine Finanzierungshilfe für Studierende kreiert werden, um bei finanzieller Bedürftigkeit Finanzierungs-

lücken zu schließen. Aufgrund des überschaubaren Risikos und der attraktiven Konditionen (3.000 Euro, zinsfrei in den ersten Jahren, später dann 2 Prozent Zinsen pro Jahr, keine Sicherheitsleistung) war die Nachfrage nach dem Einmaldarlehen groß, über das die Studienkreditberatung seit 2017 informiert. Für das Sommersemester 2017 wurden 39 Einmaldarlehen zusätzlich abgeschlossen. Zusammen mit einer ganzjährigen Steigerung der Abschlüsse bei den Studienabschlussdarlehen bedeutete dies eine achtfache Steigerung gegenüber den Vorjahren.

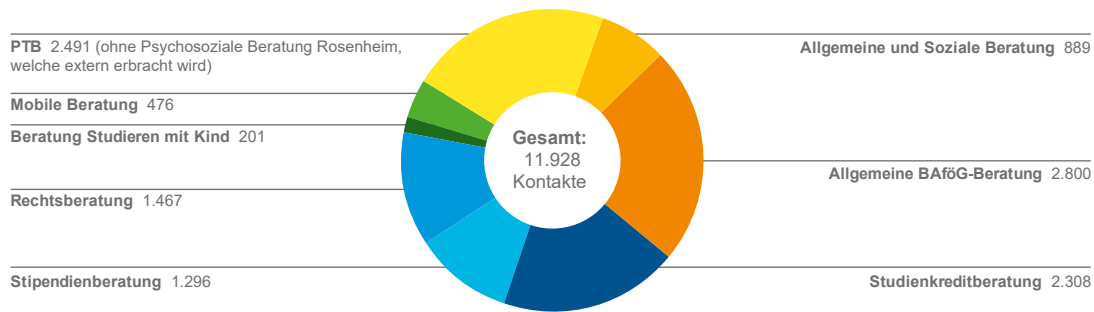
Die Anzahl der Beratungskontakte in 2017 ist im Vergleich zum Jahr 2016 (474) um 387 Prozent auf 2.308 angestiegen. Die Anzahl der im Jahr 2017 mit der KfW-Bank abgerechneten und abgeschlossenen KfW-Studienkredite lag dagegen bei 116 Verträgen. Der Rückgang um knapp 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr (124) bei dieser Kreditform stand wohl im Zusammenhang mit der Zunahme der Vertragsabschlüsse anderer, attraktiverer Kreditarten, wie z. B. dem Bildungskredit des Bundesverwaltungsamtes.

Stipendienberatung

Mehr und mehr rückten zudem Stipendien in den Fokus. Neben einer finanziellen Unterstützung ermöglichen sie zusätzlich eine ideelle Förderung für Studierende. Das Studentenwerk selbst vergab über den Verein Studentenhilfe München Stipendien an Studierende mit Kind, um diese finanziell etwas zu entlasten.

Im Jahr 2017 gab es 1.296 Stipendienberatungen, es wurden 933 Personen (zum Teil mehrfach) beraten. Der Anteil an Erstberatungen stieg auf über 70 Prozent. Von 2016 auf 2017 hat die Anzahl der Stipendienberatungen insgesamt um 27 Prozent zugenommen.

Beratungskontakte Beratungsnetzwerk gesamt 2017



Von den 1.296 Beratungsfällen waren 44 Prozent männlich, 53 Prozent weiblich, 3 Prozent unbekannt. Fünf Prozent der Beratungsfälle betrafen Studierende mit Behinderung/chronischer Erkrankung, 26 Prozent Erstakademiker/-innen.

Einzelne Studierende meldeten zurück, dass sie ein Stipendium erhalten haben und ließen wissen, dass sie ohne das Stipendium nicht hätten studieren können bzw. ihr Studium hätten beenden müssen. Die Erfahrung zeigt: Wenn Studierende die gewünschten Kriterien halbwegs erfüllen (Noten und ehrenamtliches Engagement) und sich sehr um ein Stipendium bemühten, haben sie in der Regel große Chancen, ein Stipendium zu bekommen.

Allgemeine BAföG-Beratung

Annähernd jeweils zur Hälfte wurde die Allgemeine BAföG-Beratung von weiblichen (51 Prozent) und männlichen Ratsuchenden (49 Prozent) genutzt. Dabei wollten sie mehr darüber erfahren, ob zu erwarten sei, dass ihnen BAföG „dem Grunde nach“ zusteht und nach der Antragstellung mit einer monatlichen Auszahlung gerechnet werden könnte. Ein weiterer Schwerpunkt der Beratung lag darin, zu informieren, ob elternunabhängige Förderung (zweiter Bildungsweg) eine Option darstellen könnte. Von den 2.800 Beratungen wurden 23 Prozent (647) per E-Mail bearbeitet, 29 Prozent (818) persönlich an den Beratungsstandorten und 48 Prozent (1.335) am Telefon durchgeführt.

Rechtsberatung

1.467 Studierende holten sich 2017 juristischen Rat bei der Rechtsberatung des Studentenwerks München. Somit blieb die Nachfrage auf annähernd gleichem Niveau wie im Vorjahr (1.479).

Fragen zum Miet- und Verwaltungsrecht (26 und 24 Prozent) stellten sich mit jeweils einem Viertel als stark gefragte Themenkomplexe heraus. Jedoch auch Fragen zum Arbeitsrecht (13 Prozent) wurden von Ratsuchenden neben weiteren Rechtsgebieten vorgetragen. Am Standort Weihenstephan/Freising zeigte sich ein deutliches Interesse an Inhalten rund um Mietrechtsfragen, gefolgt vom Zivil- und Verwaltungsrecht mit jeweils einem Viertel. Alle Beratungsgespräche wurden ausschließlich persönlich geführt.

Allgemeine und Soziale Beratung

In der Allgemeinen und Sozialen Beratung waren an drei Standorten (München, Freising, Rosenheim) 889 Beratungskontakte zu verzeichnen. Davon waren 72 Prozent München zuzuordnen. Dort konnte somit ein Zuwachs von sechs Prozent verzeichnet werden. Insgesamt jedoch lag die Zahl der Beratungskontakte dennoch um sechs Prozent unter den Zahlen des Vorjahres (2016: 947), da sowohl am Standort Rosenheim als auch am Standort Freising das Personal wechselte. In Rosenheim war die Stelle über fünf Monate vakant. Nach erneuter Besetzung seit September 2017 erhöhten sich die Beratungszahlen im letzten Quartal des Jahres 2017 wieder (47) und befanden sich damit im 4. Quartal auf dem Niveau des 1. Quartals 2017 (50).

Beraten wurden an den drei Standorten knapp 40 Prozent der Ratsuchenden mit einer Herkunft aus Deutschland (337), sechs Prozent aus der EU (50), ein knappes Viertel (22 Prozent) aus dem nichteuropäischen Ausland. Bei 34 Prozent wurde eine Angabe zur Herkunft nicht erfasst.



Foto: S/T

←

Bei der Mobilen Beratung kommt die Beraterin, Klara Schuster, auf Wunsch zu den Ratsuchenden.

Mobile Beratung

Die Mobile Beratung wurde 2016 eingeführt und etablierte sich im Berichtsjahr als ergänzender Bestandteil des Gesamtberatungsangebotes. Während in der klassischen Beratung die Ratsuchenden ins Beratungszentrum kommen, kommt der Berater bei der mobilen Beratung auf Wunsch auch zu den Ratsuchenden. Ferner hilft die mobile Beratung maßgeblich dabei, die Beratungsangebote des Studentenwerks an den Hochschulstandorten bekannter zu machen.

Mit den Studierenden wurden persönliche Gespräche im Wohnheim, im Café, an Hochschulen oder im Beratungszentrum vereinbart. Zusätzlich gab es Kontaktmöglichkeiten für Beratungen bei Infoständen auf Messen, aber auch bei unterschiedlichen Gruppenangeboten im Beratungszentrum sowie an Hochschulen. Insgesamt sind 476 Beratungen im Jahr 2017 zu verzeichnen. Ein großer Teil der Beratungen waren einmalige Kontakte, einige Studierende kamen mehrmals zur Beratung.

Die Mobile Beratung berät zu unterschiedlichen Themen bei Herausforderungen im Studienalltag. Häufig lagen vielschichtige Problemlagen vor, bei denen beispielsweise Studienfinanzierung (ca. 28 Prozent), Wohnen (ca. 15 Prozent) oder Zweifel am Studium (ca. 7 Prozent) sowie Lern- und Zeitorganisation (ca. 20 Prozent) thematisiert wurden.

Beratung für Studierende mit Behinderung und/oder chronischen Krankheiten

Im Jahr 2017 wandten sich 97 Ratsuchende an die Allgemeine und Soziale Beratung am Standort München zum Thema „Chronische Erkrankung und Behinderung im Stu-

dium“. Ratsuchende wollten mehr darüber erfahren, wie sich beispielsweise Wohnungssuche und Studienfinanzierung bewerkstelligen lassen, wenn Behinderung und/oder chronische Erkrankungen sich im Alltag auswirken.

Beratung für Schwangere und Studierende mit Kind

Gegenüber dem Jahr 2016 war in 2017 eine deutliche Steigerung der Nachfrage zu erkennen (15 Prozent). Von den für 2017 erfassten 201 Beratungskontakten (2016: 175) wurden im 3. Quartal (60) und 4. Quartal (54) erhöhte Zahlen im Vergleich zum 1. Halbjahr (87) gemessen. Zu drei Vierteln wandten sich weibliche Studierende an die Beratung, 15 Prozent waren männliche Ratsuchende, neun Prozent Paare. Zu 64 Prozent suchten diese Gruppen die Beratung persönlich auf, um sich zu Themen wie Kinderbetreuung, Studienfinanzierung und Wohnraum beraten zu lassen. Aber auch die Beurlaubung vom Studium oder die mit der Geburt eines Kindes veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen waren Inhalt der Gespräche.

Psychotherapeutische und Psychosoziale Beratung (PTB)

Im Jahr 2017 hatten sich an den beiden Standorten München (1.425) und Freising (85) insgesamt 1.510 Ratsuchende für ein Erstgespräch bei der PTB angemeldet. Die Anzahl aller durchgeführten Beratungsstunden betrug 2.491 (München: 2.276, Freising: 215). Die Durchführung der über die Jahre hinweg kontinuierlich wachsenden Beratungen wurde von insgesamt 11 Psychotherapeuten/-innen im Rahmen von circa drei Vollzeitstellen durchgeführt. Am Standort Rosenheim erfolgte die psychosoziale Beratung in Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst (124).

Das Beratungsnetzwerk im Beratungszentrum

Stand: Januar 2018

Beratungszentrum in der „Alten Mensa“, München

Allgemeine BAföG-Beratung
Raum h4
Tel.: +49 89 357135-30
beratung-m@bafog-bayern.de
Mo – Fr 9.00 – 13.00 Uhr
Di – Mi 14.00 – 16.00 Uhr
Do 14.00 – 17.00 Uhr

Studienkreditberatung
Raum h2
Tel.: +49 89 357135-29
studienkreditberatung@stwm.de
Di 10.00 – 14.00 Uhr
Do 12.00 – 17.00 Uhr
Fr 10.00 – 13.00 Uhr

Stipendienberatung
Raum h1
Tel.: +49 89 357135-59
stipendienberatung@stwm.de
Termine nach Vereinbarung:
Mo – Fr 9.00 – 17.00 Uhr
Offene Sprechstunde
(Beratung ohne Terminvereinbarung):
Di 10.00 – 12.00 Uhr
Do 14.00 – 16.00 Uhr

Rechtsberatung
Raum h10
Di 10.00 – 13.00 Uhr
Mi, Do 15.00 – 18.00 Uhr

Beratung für Schwangere und Studierende mit Kind
Raum h5
Tel.: +49 89 357135-31
sonja.simmacher@stwm.de
Do 14.00 – 17.00 Uhr
Fr 10.00 – 13.00 Uhr

Psychotherapeutische und Psychosoziale Beratungsstelle
Raum h6
Tel.: +49 89 357135-40
psycho-beratung@stwm.de
Anmeldung persönlich,
per Telefon oder per E-Mail:
Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr

Allgemeine und Soziale Beratung
Raum h8
Tel.: +49 89 357135-32
asberatung-muenchen@stwm.de
Di, Mi 10.00 – 14.00 Uhr
Do 14.00 – 18.00 Uhr

Beratungsstelle „Sexuelle Belästigung, Diskriminierung und Gewalt“
Raum h6
Tel.: +49 89 357135-40
psycho-beratung@stwm.de
Anmeldung persönlich, per Telefon oder per E-Mail:
Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr

Mobile Beratung
Raum h7
Tel.: +49 170 96 72 568
mobileberatung-m@stwm.de
Termine nach Vereinbarung
Mo – Fr 9.00 – 17.00 Uhr

Beratung für Studierende mit Behinderung und/oder chronischen Krankheiten
Raum h8
Tel.: +49 89 357135-32
asberatung-muenchen@stwm.de
Di, Mi 10.00 – 14.00 Uhr
Do 14.00 – 18.00 Uhr

Beratungsstellen in Rosenheim

BAföG-Antrag-Erstinfo
Raum B124
Tel.: + 49 8031 805-2280
evelin.schulz@stwm.de
Mo – Do 8.00 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 15.00 Uhr

Allgemeine und Soziale Beratung
Raum B110
Tel.: + 49 8031 805-2256
asberatung-rosenheim@stwm.de
Di – Do 10.00 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 15.00 Uhr

Psychosoziale Beratung
Raum B110
Tel.: + 49 8031 805-2554
psycho-beratung-rosenheim@stwm.de
Termine per Telefon oder per E-Mail

Beratungsstellen in Freising, Campus Weihenstephan

Allgemeine BAföG-Beratung
Raum 303
Tel.: + 49 8161 7124-59
muenchen@bafog-bayern.de
Mi 8.00 – 12.00 Uhr und
13.00 – 15.00 Uhr

Rechtsberatung
Raum 303
Jeden 1. und 3. Montag
im Monat 11.00 – 13.00 Uhr

Allgemeine und Soziale Beratung
Raum 306
Tel.: +49 8161 7124-96
asberatung-freising@stwm.de
Di und Mi 9.00 – 13.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Psychotherapeutische und Psychosoziale Beratung
Raum 306
Tel.: +49 89 357 135-40
Anmeldung per Telefon oder
per E-Mail:
psycho-beratung-freising@stwm.de
Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr



Weitere Informationen zum
Beratungsnetzwerk gibt es unter
www.stwm.de/beratung.

Im zweiten Halbjahr 2017 wurde in die bestehenden Strukturen der PTB der neue Beratungsdienst „Studierendencoaching“ integriert und am 17. August 2017 mit einer zusätzlichen Vollzeitstelle aufgenommen. Für das Jahr 2017 konnten bereits 65 Anmeldungen, 45 Erstgespräche und 91 Folgegespräche in diesem Bereich verzeichnet werden. Insgesamt fanden im Zeitraum August bis Dezember 136 Coachinggespräche statt.

Hinsichtlich des Geschlechts unterteilen sich die Ratsuchenden der PTB in 60 Prozent weibliche und 40 Prozent männliche Studierende. 70 Prozent der Ratsuchenden sind deutscher Nationalität. Die Problemfelder der Ratsuchenden lassen sich grob in zwei Kategorien unterteilen: Ca. 40 Prozent der Ratsuchenden suchen die PTB vordergründig wegen ihrer studienbezogenen Probleme auf; 40 Prozent wegen ihrer offensichtlichen psychischen Probleme wie Angststörungen, Depressionen oder Anpassungsstörungen aufgrund schwer belastender Lebensumstände. Ein beträchtlicher Anteil von immerhin ca. 10 Prozent suchte die PTB aufgrund schwerer psychischer Erkrankungen wie Persönlichkeitsstörungen, Suchterkrankungen oder psychiatrischer Erkrankungen auf. Die restlichen 10 Prozent teilen sich auf in Probleme im Umgang mit den Eltern, Beziehungsprobleme oder sonstige Konflikte.

Im Rahmen des Gruppen- und Kursangebots des Beratungszentrums fanden im Jahr 2017 mehrere Kurse zu den Themen Arbeitseinteilung und Lerntechniken, Redesituationen meistern, Entspannung, Stressmanagement im Studium und eine Gruppe zur Entwicklung sozialer Kompetenzen statt. Insgesamt haben 54 Studierende an den Gruppenangeboten teilgenommen.

Wie über die letzten Jahre hinweg konnte auch im Berichtsjahr in der PTB erneut ein deutlicher Anstieg an Beratungsanfragen (2017: 13 Prozent) festgestellt werden. Aus heutiger Sicht ist damit zu rechnen, dass die Nachfrage im gesamten Bereich der PTB auch in den kommenden Jahren erneut ansteigen wird, so dass bereits erste organisatorische Überlegungen angestellt werden, um den Qualitätsstandard der psychotherapeutischen Beratung und des Studierendencoachings bei steigender Nachfrage auch in Zukunft zu sichern.

→ **Hauptverwaltung & Soziales**
Abteilungsleiterin
Ass. jur. Helene Riefer
Leopoldstraße 15, Raum 307
80802 München
hauptverwaltung@stwm.de

Studentenhilfe München e.V.



Ein Studium zu finanzieren ist für viele Studierende eine große Herausforderung, denn nicht jeder hat finanzstarke Eltern oder Verwandte im Hintergrund, die über mehrere Jahre für alle während des Studiums anfallenden Kosten aufkommen können. Wer dann auch keinen BAföG-Anspruch oder kein Stipendium hat, steht mit den vielen Kosten ganz alleine da. Dann muss die oder der Studierende für ihr/sein Studium selbst aufkommen, was wiederum wertvolle Zeit kostet. Scheitert die Studienfinanzierung, dann scheitert das Studium. Mit dem Studentenhilfe München e.V. versucht das Studentenwerk, dies zu verhindern.

Mit dem Verein Studentenhilfe München e.V. möchte das Studentenwerk München, Lücken in der Studienfinanzierung zu schließen. Dabei sind die Angebote des Vereins Instrumente des Beratungszentrums: Kommt ein Studierender in die Beratung und befindet sich in einer akuten finanziellen Notlage, haben die Berater die Möglichkeit, über den Verein schnelle Hilfe einzufordern. Dies kann eine Übernahme von dringend zu zahlenden Kosten wie der Miete sein oder aber eine Unterstützung in Form eines Freitischs, bei dem der/die Studierende eine Mensakarte erhält, mit der er/sie erstmal kostenlos Essen kann.

2017 sind bei dem Verein 21 Anträge zur Übernahme von Einmalzahlungen von hilfesuchenden Studierenden eingegangen, die sich in einer akuten finanziellen Notsituation befanden. Am häufigsten wurde dabei die Miete und der Krankenkassenbeitrag bezahlt, dicht gefolgt von den Semestergebühren. Darüber hinaus gab es ebenfalls 21 Anträge auf Unterstützung durch kostenloses Essen in den Mensen des Studentenwerks.

Studierende, die es besonders schwer bei der Studienfinanzierung haben, sind Studierende mit Kind. Für diese Zielgruppe hat der Studentenhilfe München e.V. seine Angebote in den letzten Jahren explizit ausgeweitet. Hier gibt es das sogenannte „Freitischchen“, bei dem Studierende Eltern über die Krippenleitungen der Einrichtungen des Studentischen Trägervereins einen Antrag auf Übernahme der Kosten der Verpflegungsgebühren stellen können. Dies kann eine monatliche Entlastung von 90 Euro bedeuten. Im Krippenjahr 2016/17 sind 20 solcher Anträge eingegangen, 2017/18 waren es sogar 25. Ein weiteres Angebot ist das Stipendium „Erfolgreich Studieren mit Kind“, auf das sich Studierende jedes Semester bewerben können. Durch diese Förderung werden Studierende finanziell entlastet und können sich stärker auf den Studienabschluss konzentrieren. Der monatliche Förderbeitrag wurde im Wintersemester 2016/17 von 100 Euro auf 150 Euro angehoben. Vergeben wurden im Sommersemester 2017 vier Stipendien und im Wintersemester 2017/18 noch einmal zwölf. Damit hat der Verein die Anzahl der Stipendiaten 2017 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.



Foto: Alizweck/Jack / Photocase.com

Fallbeispiele: Diese Lebenssituationen hat der Verein 2017 begleitet

1

Existenzgefährdung eines Studenten der Agrarwissenschaften

Der Student aus Sri Lanka studiert im 4. Fachsemester Agrarwissenschaften in Freising. Da er ein günstiges Zimmer im Wohnheim hat, reichen ihm 500 Euro im Monat. Seine Eltern überweisen ihm umgerechnet ca. 40 Euro im Monat, durch ein Stipendium erhält er monatlich weitere 100 Euro. Den Rest muss er selbst verdienen. Nach vielen Absagen hat er einen Job als Möbelpacker gefunden. Ein geregeltes Einkommen liefert dieser Job nicht, der Arbeitsumfang richtet sich nach Auftragslage und geleisteten Stunden. In den letzten Semestern ist er damit zurechtgekommen, in diesem Semester kann er jedoch aufgrund eines gebrochenen Fußes nicht arbeiten. Als er ins Beratungszentrum des Studentenwerks kommt, ist er bereits eine Miete schuldig geblieben, die nächste ist in wenigen Tagen fällig. Der Berater setzt sich daraufhin mit der Wohnheimverwaltung in Verbindung und erreicht die Aussetzung der Wohnplatzkündigung. Außerdem übernimmt die nächste Miete der Verein Studentenhilfe. Darüber hinaus stellt der Berater dem Studenten einen geeigneteren Minijob in der Mensa in Aussicht.

2

Geldnot durch Schicksalsschläge bei einer Mutter mit zwei Kindern

Die Studentin studiert im 4. Semester Zahnmedizin. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Einen BAföG-Anspruch hat die deutsche Studierende leider nicht. Ihren Lebensunterhalt verdiente bisher ihr Mann. Beide erhoffen sich nach ihrem Studienabschluss ein höheres Einkommen. In den letzten Monaten jedoch hat die Familie viel Pech gehabt. Zunächst ist die Mutter der Studentin gestorben. Als Einzelkind hat die Familie die Beerdigungskosten tragen müssen, wodurch die meisten Ersparnisse nun erst einmal weg sind. Wenige Monate später ist das jüngere Kind schwer erkrankt und die Familie hat mehrere Wochen im Krankenhaus verbracht. Zuletzt hat nun der

größte Auftraggeber des Mannes auch noch gekündigt. Die Ehe ist auf dem Prüfstand, das weitere Studium bedroht. Die Krippenleitung rät der Familie als erste Entlastung einen Antrag auf Übernahme der Verpflegungskosten zu stellen. Bisher war dafür das Einkommen des Ehemannes zu hoch. Neben einer Zusage dafür erhält die Studentin vom Studentenhilfe München e.V. die Empfehlung, sich für das Stipendium „Erfolgreich Studieren mit Kind“ zu bewerben.

→ Interesse an einer Mitgliedschaft?

Schreiben Sie an kontakt@studentenhilfe-muenchen.de
www.studentenhilfe-muenchen.de

Privatmitgliedschaft:
25 Euro pro Jahr oder
einmalig 100 Euro

Firmenmitgliedschaft/Institutionen:
250 Euro pro Jahr oder
einmalig 1.000 Euro

→ Wollen Sie spenden?

Studentenhilfe München e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE02 7002 0500 0007 8211 00
BIC BFSWDE33MUE

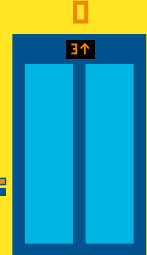
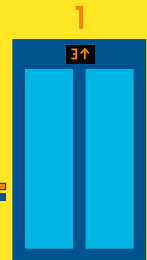
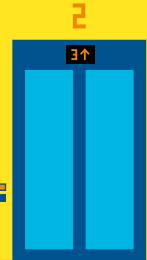
Studieren mit Behinderung und/oder chronischer Krankheit



barrierefreie Wohnplätze

40

Prozent der Studierenden in Deutschland geben eine oder mehrere studienrelevante Beeinträchtigung/-en an. Das ist ein Anstieg um 57 Prozent gegenüber 2012.



Studieren mit Handicap ist leider noch immer alles andere als selbstverständlich. Auf dem Weg zum erfolgreichen Studienabschluss sind viele strukturelle Defizite auszugleichen und Barrieren zu überwinden – zusätzlich zu der Belastung, die eine Behinderung oder eine chronische Krankheit für jeden individuell bedeutet. Ziel des Studentenwerks ist es daher, beeinträchtigten Studierenden eine möglichst gleichberechtigte und selbstständige Teilhabe am Studium und am studentischen Leben zu ermöglichen. Daher bieten wir ihnen spezielle Unterstützungen und Serviceleistungen in allen Bereichen unseres Angebots.

Studentisches Wohnen

Zahlreiche Wohnheime des Studentenwerks verfügen über behindertengerechte Apartments. Es handelt sich meist um ebenerdig gelegene Wohnungen mit guter Anfahrtsmöglichkeit für Krankentransporte, behindertengerechten Küchen und Sanitäranlagen. In seinen Bauprojekten nutzt das Studentenwerk die Gelegenheit, den inklusiven Gedanken umzusetzen. So wird im Zuge der Sanierung der Stufenbauten in der Studentenwohnanlage Olympisches Dorf zum Beispiel barrierefreier Wohnraum geschaffen: Bei den neuen 218 Wohnplätzen werden 22 rollstuhlgerechte Apartments für Studierende mit Behinderung eingerichtet. Ein besonderes Projekt stellt die Wohnanlage Kaulbachstraße/Marie-Antonie-Haus dar: Hier entsteht im Zuge von Um- und Neubauten eine Inklusions-Wohnanlage, die 76 Wohnplätze unter anderem für Studierende mit Kindern sowie für Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Krankheit bieten wird.

Studienfinanzierung und BAföG

Für Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Krankheit ist ein Studium mit mehr Zeitaufwand und oft auch mit höheren finanziellen Belastungen verbunden. Ausnahmeregelungen bei der Studienfinanzierung bieten Unterstützung, zum Beispiel in Sachen Einkommensregelung, Dauer des Studiums oder Überschreiten der Altersgrenze. Die BAföG-Sachbearbeiter/-innen des Studentenwerks beraten Studierende gerne dazu.

Beratung für Studierende

Die Allgemeine und Soziale Beratungsstelle des Studentenwerks München unterstützt in allen Fragen der Organisation des Studiums und des Studierendenlebens im weitesten Sinne. Ein großer Teil der benachteiligten Studierenden leidet zudem an psychischen Beschwerden und erhält Hilfe in der psychotherapeutischen und psychosozialen Beratung. Die Beratungsstelle bietet vertrauliche und unbürokratische Unterstützung und hilft dabei, das Studium mit mehr Selbstbestimmung zu meistern.

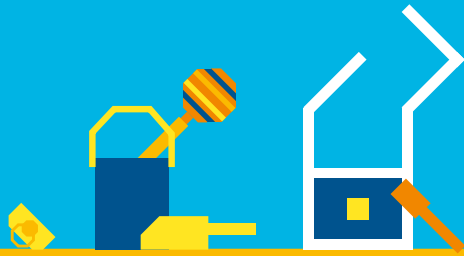
Hochschulgastronomie

Das Team der Hochschulgastronomie möchte allen Studierenden mit Behinderung, chronischer Krankheit oder mit Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten einen sorgenfreien Besuch der Mensen, StuCafés, StuBistros^{Mensa}, StuLounges und Espresso-Bars ermöglichen. Als Service für mobilitätseingeschränkte Gäste gibt es zum Beispiel in der Mensa Leopoldstraße einen frei zugänglichen Behinderten-aufzug im Foyer. Außerdem helfen die Mitarbeiter/-innen in den Mensen gerne bei der Auswahl der Speisen und tragen das Tablett auf Wunsch zum jeweiligen Sitzplatz. Hierfür stehen auch Rollatoren zur Verfügung, auf denen das Tablett abgestellt werden kann. Allergenkennzeichnungen der Gerichte sind in allen Betrieben vorhanden. Allergene und Zusatzstoffe sind zudem auch im Online-Speiseplan auf der Website des Studentenwerks München zu sehen. Online besteht zudem die Möglichkeit, sich über einen Filter die Gerichte anzeigen zu lassen, die im Falle von Lebensmittelunverträglichkeiten und Allergien in Frage kommen.

Studieren mit Kind

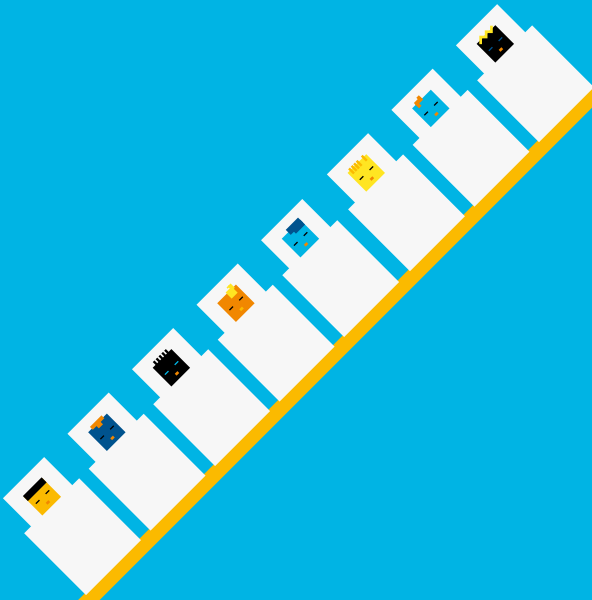
21

Kindertageseinrichtungen
in München, Garching,
Freising und Rosenheim



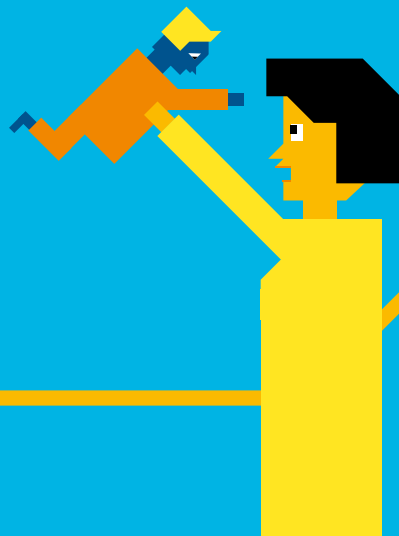
500

Kita-Plätze



150

Mitarbeiter / -innen
des Trägervereins



Schwangerschaft, Geburt und Erziehung eines Kindes verändern die Studienplanung junger Eltern entscheidend. Es gilt, eine Fülle von neuen Herausforderungen zu meistern. Nach dem Motto „Damit Studieren gelingt!“ erfahren Studierende mit Kind besondere Unterstützung beim Studentenwerk München – denn ein Kind soll nicht der Grund sein, ein Studium aufzugeben oder gar nicht erst zu starten. In den vergangenen Jahren wurde daher das Betreuungsangebot auf rund 500 Plätze gesteigert und durch verschiedene ergänzende Angebote ausgeweitet.

Die Abteilung Studieren mit Kind hat die Kernaufgabe, schwangere Studierende bzw. studentische Eltern zu beraten sowie die Betreuung deren Kinder zu gewährleisten und nach deren Bedürfnissen zu gestalten. Um dies sicherzustellen, hat sich die Abteilung über die Jahre hinweg auf verschiedenen Ebenen weiterentwickelt, nicht nur räumlich, sondern auch konzeptionell, organisatorisch und personell. Im Jahr 2017 konnten in 21 Kitas rund 500 Betreuungsplätze angeboten werden, circa 425 Krippenplätze und 75 Kindergartenplätze. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag im Berichtsjahr auf der Erweiterung der pädagogischen Standards für die Kitas, damit für alle Mitarbeiter/-innen ein einheitlicher Handlungsrahmen besteht. Diese Standards wurden auch durch diverse Projekte verstärkt, wie beispielsweise das „Lilo-Lausch-Sprachprojekt“ bei den Olydorfspatzen oder das Projekt „Pädagogische Qualitätsbegleitung“ in der Kita Hänsel & Gretel. In einer dritten Kita mit Schwerpunkt Sprache (Kita Martinsried) arbeitet eine zusätzliche Fachkraft mit Spezialisierung auf Sprachpädagogik.

Im Sinne der Vereinfachung der Arbeitsstrukturen konnte 2017 ein Kita-Wiki aufgebaut werden, das wichtige Informationen und Vorlagen beinhaltet. Dieses neue interne Organisationsinstrument sorgt bei den Kita-Leitungen und -Mitarbeitern/-innen für mehr Übersichtlichkeit und beseitigt lange Suchzeiten.

Betreuung von Kindern unter einem Jahr

Um der Nachfrage der Eltern nach Betreuung von unter einjährigen Babys gerecht zu werden, wurde im März 2017 die „Nestgruppe“ eröffnet. Mit diesem Projekt bietet der Verein Studentische Eltern-Kind-Initiativen e.V. in der Kita am Campus Martinsried eine Betreuung für Kinder ab 3 Monaten, um Studierenden und Angestellten der LMU nach der Mutterschutzzeit den schnellen Wiedereinstieg in Studium und Beruf zu ermöglichen. In der Nestgruppe werden maximal sechs Kleinkinder im Alter von drei Monaten bis zum Übergang in die Kinderkrippe von zwei bis drei Pädagogen/-innen gleichzeitig betreut. Der Tagesablauf orientiert sich dabei individuell an den Bedürfnissen der Kinder. Ziel ist es, den Kindern einen angenehmen Lebensraum außerhalb der Familie zu schaffen, in dem sie mit vertrauten Bezugspersonen erste Lernerfahrungen machen und ihre Lebenswelt entdecken.



Foto: STT

↑

Die neue Nestgruppe für Babys ab 3 Monaten eröffnete im März 2017 in der Kita Martinsried.



Alexander Hautum

Alexander Hautum, 25 Jahre, Student der Innenarchitektur an der Akademie der Bildenden Künste und Vater der Zwillinge Jasper und Aaron (2 Jahre). Seine Söhne besuchen die Studentenwerks-Krippe „Rasselbande“, in der Alexander Hautum auch schon vor rund 24 Jahren betreut wurde:

„Wir empfinden es als wahren Luxus, zu wissen, dass unsere Kinder in einer kleinen Gruppe liebevoll und fördernd betreut werden, sich mit Kindern austauschen können und sich dort sehr wohl fühlen.“

Förderung des Personals

Die Kindertagesstätten des Studentenwerks München werden über den Trägerverein „Studentische Eltern-Kind-Initiativen e.V.“ verwaltet. Beate Mittring, Leiterin der Abteilung Studieren mit Kind des Studentenwerks München, ist zugleich geschäftsführender Vorstand des Trägervereins. Der Verein ist dauerhaft bemüht, Stellen zu besetzen sowie das Personal umfassend zu unterstützen. Dazu gehört unter anderem die Förderung der Weiterbildung: Insgesamt wurden im Berichtsjahr acht zweitägige interne Fortbildungen für die pädagogischen Mitarbeiter/-innen der Kitas zu unterschiedlichen Themen angeboten (z.B. „Im Dialog mit Eltern“) sowie dreitägige, externe Fortbildungen. Daneben wurden verschiedene Mitarbeiter-Schulungen veranstaltet, z.B. für Erste Hilfe am Kleinkind. Kita-Leitungen, Pädagogische Fachkräfte und Kinderpfleger/-innen der Kitas konnten zudem an regelmäßigen Supervisionen teilnehmen. Für das körperliche Wohlbefinden sorgte das Arbeitsplatzprogramm „Gesundheitsgerechtes Arbeiten in der Kita“. Die vermittelten Anregungen bewerteten die Mitarbeiter/-innen als sehr positiv.

Personelle Unterstützung erfuhren die Kitas im Berichtsjahr durch schnellstmögliche Nachbesetzung von vakanten Stellen und den Einsatz von 17 Praktikanten/-innen. Zum Teil kam deren Mitarbeit über ein Praktikumsprojekt mit der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Klagenfurt (Österreich) zustande.

Kooperation mit den Hochschulen

Um den Service für Studierende mit Kind noch weiter zu verbessern, wurde bereits in der Vergangenheit die Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen der Münchner Hochschulen vorangetrieben. Aus dieser Vernetzung sind regelmäßig stattfindende sogenannte „Gesprächskreise“ entstanden. Hier erhalten Schwangere und Studierende mit Kind/-ern Informationen, können Fragen stellen und haben

die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen. Auch im Berichtsjahr fanden wieder fünf Gesprächskreise und zwei Infoveranstaltungen statt für Studierende der TUM, LMU, der Hochschule München sowie für Studierende in Freising und Rosenheim. Hochschulübergreifend hat sich das Familienfrühstück etabliert, das einmal pro Semester in der Kita Herzerl stattfindet.

Große Zufriedenheit bei Eltern

Jedes Jahr werden über die externe Firma Netques in den Kitas Befragungen der Eltern durchgeführt. Die Ergebnisse sind auch im Berichtsjahr wieder sehr erfreulich. So fühlen sich über 90 Prozent der Eltern beispielsweise gut bis sehr gut informiert, sowohl über die Kita und deren pädagogisches Konzept als auch über Aktivitäten in den Kitas und Informationen zum eigenen Kind. Ähnlich hoch bewertet wurde beispielsweise die Einschätzung, über die Kita neue Impulse zu erfahren. Auch bei den Fragen nach der Bildungs- und Erziehungsarbeit konnten sehr gute Ergebnisse in der Höchstbewertung erreicht werden, z.B. bei „Mein Kind hat genügend Zeit zum Spielen“ (81 Prozent), „Mein Kind erlebt Gemeinschaft und übt sich in Sozialverhalten“ (79 Prozent) oder „Die Kita unterstützt die Entwicklung der Selbständigkeit meines Kindes“ (71 Prozent).

→ Studieren mit Kind

Dipl.-Sozialpäd. (FH) Beate Mittring
Leopoldstraße 15, Raum 110
80802 München
kinder@stwm.de
www.stwm.de/studieren-mit-kind

STUDIERN MIT KIND

Standorte unserer Einrichtungen

MÜNCHEN

1
Bim-Bam-Bino
Christoph-
Probst-Str. 10
80805 München

2
Blumenkinder
Am Stadtpark 20
81243 Pasing

3
Campuskinder
Amalienstr. 83
80799 München

4
Die Kobolde
Preysingstr. 87a
81667 München

5
Pünktchen und Anton
Gabelsbergerstraße 33
80333 München

6
Meki & Murmele
Sintpertstr.46
81539 München

7
Hänsel & Gretel
Felsenneikenanger 21
80937 München

8
Olydorfspatzen
Helene-Mayer-Ring 9
80809 München

9
Pfefferlinge
Gabelsbergerstr. 39
80333 München

10
Piccolini
Heighofstr. 46
81377 München

11
Rasselbande
Agnesstr. 33
80798 München

12
Sterntaler
Leopoldstr. 11
80802 München

13
Uni-Kleckse
Leopoldstr. 13a
80802 München

14
Uni-Küken
Schröfelhofstr. 16
81375 München

15
Herzerl München
Lazarettstraße 62
80636 München

MARTINSRIED

16
Martinsried
Großhaderner Str. 1
82152 Planegg

GARCHING

17
Sonnenkäfer
Bolzmannstr. 15
85748 Garching

18
Ingeborg-Ortner-
Kinderhaus
Lichtenbergstr. 3
85748 Garching

FREISING

19
Krabbelstube
Weihenstephan
Emil-Erlenmeyer-
Forum 4
85354 Freising

20
Kindervilla
Dr. Gudula
Wernecke-Rastetter
Weihenstephaner
Steig 17
85354 Freising

ROSENHEIM

21
Studentenflöhe
Westendorferstr. 47
83024 Rosenheim

FREISING

19
20

17
18

GARCHING

ISMARING

7

1

8

SCHWABING

11

15

9

5

3

13

12

MAX-
VORSTADT

4

Marienplatz
ZENTRUM

TRÜDERING

LAIM

14

16

MARTINSRIED

10

SENDLING

GIESING

6

21

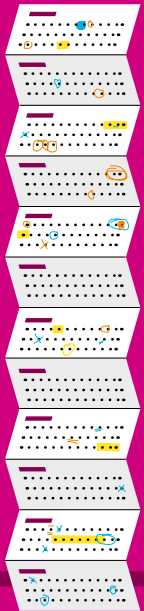
ROSENHEIM



Unternehmens- kommunikation & Kultur

253

veröffentlichte
Publikationen



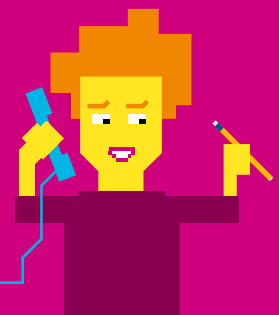
117

Servicepaket-
Veranstaltungen



150

befreute Tutoren / -innen



„Aus vielen Worten entspringt ebensoviel Gelegenheit zum Missverständnis.“, so brachte es William James, ein amerikanischer Philosoph und Psychologe einst auf den Punkt. Die Kunst besteht also darin, nicht so viele Worte zu verwenden und dennoch seine Botschaften klar zu transportieren. Das gelingt in der Unternehmenskommunikation nicht immer, weil es einfach so viele berichtenswerte Themen gibt, die so viele spannende Aspekte beinhalten. Dennoch sollte es weiterhin ein Ideal der Abteilung Unternehmenskommunikation & Kultur (U&K) sein, unsere Interessensgruppen umfassend aber möglichst prägnant über die Leistungen des Studentenwerks München auf dem Laufenden zu halten. Und auch im kulturellen Bereich wurden im Jahr 2017 viele Leistungen erbracht, über die im Folgenden berichtet werden soll.

Medienvielfalt

Die Kolleginnen in der Redaktion erstellten neben dem monatlich erscheinenden Magazin *servus* zahlreiche Publikationen für die verschiedenen Abteilungen des Studentenwerks. Hier gab es im vergangenen Jahr eine erneute Steigerung zu verzeichnen und zwar von 217 (2016) auf insgesamt 253. Alle diese Aufträge wurden pünktlich ausgeführt und stets im Corporate Design des Studentenwerks gestaltet. Eine besonders aufwändige Publikation stellte wie in jedem Jahr der Jahresbericht dar, dieser wurde im Jahr 2017 in Erscheinungsbild und Form überarbeitet. Außerdem wurde für das Beratungsnetzwerk eine „Würfelkampagne“ entwickelt und produziert, um dessen Bekanntheitsgrad zu steigern. Den quantitativ höchsten Anteil an Publikationsbedarf hatte mit 97 von 253 Aufträgen wie in den vergangenen Jahren die Abteilung Hochschulgastronomie zu verzeichnen, da deren neue gastronomische Aktionen und Produkte besonders stark beworben werden müssen, und hier auch der Zweck der Absatzsteigerung verfolgt wird, was in den anderen Bereichen des Studentenwerks nicht unbedingt notwendig oder sinnvoll ist.

Medienarbeit

Die Nachfrage nach studentenwerksbezogenen Themen ist seitens der Medien nach wie vor ungebrochen. Im Jahr 2017 gingen 239 Anfragen in der Pressestelle ein (2016: 216). In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Abteilungen wurden diese Anfragen stets möglichst rasch und korrekt beantwortet. Das größte Interesse hatte mit 130 Anfragen nach wie vor die Abteilung Studentisches Wohnen zu verzeichnen (2016: 94). Der Grund hierfür ist im Angebot der Notunterkünfte zum Wintersemester zu suchen, aber auch die Neubauprojekte und die Ausstellung über Wohnheime in Bayern zogen ein großes Medieninteresse nach sich. Die Zahl der Bitten um Drehgenehmigungen blieb mit 52 Stück auf Vorjahresniveau (50). Das Interesse am Semesterticket hat nach der Unterzeichnung des Vertrages mit dem MVV und damit seiner Verstetigung stark abgenommen. Die Einschätzungen der Experten/-innen aus der psychologischen Beratung waren aber weiterhin stark nachgefragt. Außerdem konnte ein starker Zusammenhang zwischen den 16 im Laufe des Jahres veröffentlichten Pressemitteilungen (2016: 18) zur anschließenden Berichterstattung festgestellt werden. Insbesondere in der Folge von Events, wie beispielsweise dem Besuch von Landwirtschaftsminister Helmut Brunner in der Mensa, war die Medienabdeckung erfreulich hoch. Für die Bearbeitung aller 239 Anfragen verwendeten die Pressestelle und der Pressesprecher erneut etwa 100 Stunden an Arbeitszeit (103). Diese Bemühungen führten zu 104 dokumentierten Veröffentlichungen zu Themen des Studentenwerks, in denen das Studentenwerk München erwähnt oder beteiligte Mitarbeiter/-innen bzw. die Geschäftsführung zitiert wurden.

Publikationsaufträge nach Abteilungen

Studentisches Wohnen: 23 Aufträge

Geschäftsleitung / Personalstelle: 23 Aufträge

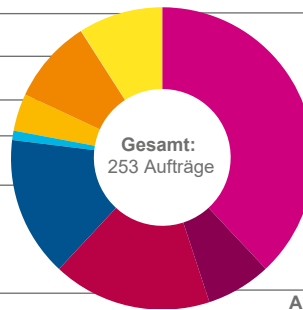
Amt für Ausbildungsförderung: 10 Aufträge

Studieren mit Kind: 3 Aufträge

Hauptverwaltung & Soziales: 37 Aufträge

Unternehmenskommunikation & Kultur: 42 Aufträge

Hochschulgastronomie: 97 Aufträge



Abteilungsübergreifend: 18 Aufträge

Externe Medienanfragen nach Abteilungen

Hochschulgastronomie: 35 Anfragen

Geschäftsleitung: 2 Anfragen

Kultur: 9 Anfragen

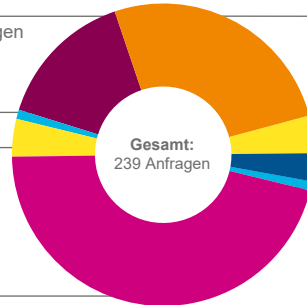
Studentisches Wohnen: 130 Anfragen

Hauptverwaltung & Soziales: 42 Anfragen

Amt für Ausbildungsförderung: 10 Anfragen

Studieren mit Kind: 8 Anfragen

Abteilungsübergreifend: 3 Anfragen



Kultur für alle

Die Abteilung U&K ist aber nicht nur für die Pressearbeit und die Fertigstellung von Publikationen zuständig. Der Großteil der Mitarbeiterinnen bietet Freizeitprogramme für Studierende an. Das Kulturprogramm steht allen Studierenden offen und die meisten der 54 Veranstaltungen wurden sehr kostengünstig, wenn nicht sogar kostenlos angeboten. Die Studierenden gingen zum Beispiel zusammen in ein Musical oder besichtigten die Musikhochschule. Beliebt waren außerdem auch im vergangenen Jahr die Führung durch das unterirdische Kanalnetz der Stadt München, die Moorwanderung mit Barfußpfad und der „Evergreen“ Schloss Neuschwanstein. Die Evaluation für das Wintersemester 2017/18 ergab, dass das gesamte Angebot von den Studierenden als sehr gut bewertet wird.

Kulturprogramm Servicepaket

Die im Schnitt fast 1.000 sogenannten „Servicepaket-Studierenden“, die von der Abteilung Studentisches Wohnen in den Wohnanlagen des Studentenwerks untergebracht werden, haben jedes Semester die Möglichkeit, zusätzliche kulturelle Angebote zu nutzen, die exklusiv für diese Gruppe der meist ausländischen Programm-Studierenden bereitgestellt werden. An den 117 (2016: 91) ange-

botenen Veranstaltungen nahmen im Jahr 2017 erneut etwas mehr, nämlich insgesamt 1.027 Studierende teil (2016: 925). Die meisten der Veranstaltungen wurden direkt durch die Servicepaket-Koordinatorinnen und die Servicepaket-Tutoren/-innen durchgeführt. Dabei wurden Städteausflüge nach Regensburg und Passau unternommen, es wurde durch die bayerischen Alpen gewandert, Wildwasserkajak und Sommerrodelbahn gefahren sowie die Bayerische Oper besucht. Alles in allem vergaben die Teilnehmer/-innen für diese Angebote im Schnitt gute bis sehr gute Bewertungen (7 bis 10 von 10 Punkten).

Interkulturelle Kurse

Das interkulturelle Projekt „Come to Munich – be at home“, konnte auch 2017 erfolgreich fortgesetzt werden. Insgesamt haben 19 kulturelle Veranstaltungen und acht interkulturelle Workshops stattgefunden, die von deutschen und internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurden. 93 Studierende haben das Projektseminar erfolgreich abgeschlossen und 98 Prozent dieser Studierenden würden das Projekt weiterempfehlen. Insbesondere im Zuge der interkulturellen Trainings konnten sie sich und andere besser kennen lernen. Diese Kurse sind zudem verpflichtend für die Tutoren/-innen des Tutorenprogramms, von denen im letzten Jahr 84 daran teilgenommen haben.



↑
Die Hauptdarstellerin Noël Wells stellte sich beim cultureclubbing den vielen Fragen des Publikums.



Fotos: -SIT

↑
Markus Kapp präsentierte bei der Goldenen Weißwurst sein Programm „Wir schweiften App“.



↑
Beim ComOly 2017 freute sich Peter Fischer über den ersten Platz und das Preisgeld in Höhe von 555,55 Euro.

Tutorenprogramm für die Wohnanlagen

Denn die Abteilung Unternehmenskommunikation & Kultur unterstützt mittels seines Tutorenprogramms rund 150 Tutoren/-innen in den Wohnanlagen des Studentenwerks und anderer Wohnheimträger bei der Durchführung ihrer Semesterprogramme für die Bewohner/-innen. Die Tutoren/-innen fungieren zudem als erste Ansprechstationen für „Neueinzügler“ und sollen insbesondere den internationalen Studierenden dabei helfen, sich an das Wohnheimleben zu gewöhnen und sich zu integrieren. Die typischen Angebote, um das erste Eis zu brechen, sind Kochabende und Spieleabende sowie Kennenlernabende für Neueinzügler, natürlich auch Wohnheimpartys und sportliche Aktivitäten bis hin zu Wohnheimturnieren. Die Tutoren/-innen sind verpflichtet, ihre Programmplanung vorab mit der Ansprechpartnerin des Studentenwerks abzustimmen und dieser am Ende des Semesters auch Rechenschaft über die durchgeführten Programmpunkte abzulegen. Im Gegenzug erhalten sie monatlich eine Entschädigung, welche das Studentenwerk München wiederum aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst finanziert.

Kabarettgewinner

In guter alter Tradition wurden auch im Jahr 2016 die beiden bekannten Nachwuchs-Kabarettwettbewerbe „Die Goldene Weißwurst“ und der „ComOly“ veranstaltet. Am letzten Abend des StuStaCulums 2017 fand das Finale der Goldenen Weißwurst statt, bei dem sich Markus Kapp mit seinem Programm „Wir schweiften App“ gegen seine Konkurrenten durchsetzte, zweiter Sieger wurde Michael Feindler. Beim ComOly im Olympischen Dorf gewann im November 2017 Peter Fischer den ersten und Calippo Schmutz den zweiten Preis.

Cultureclubbing goes Filmfestivals

Bei unserer Veranstaltungsreihe *cultureclubbing* lag im Jahr 2017 der Schwerpunkt eindeutig auf dem Bereich Film. Im Mai konnten die Studierenden im Rahmen des DOK.fests kostenlos den Dokumentarfilm „All these sleepless nights“ schauen und danach selbst eine schlaflose Nacht im Cord Club erleben. Auf dem Filmfest München wurde dann der Film „Mr. Roosevelt“ exklusiv für Studierende vorgeführt. Danach ging es zum Tanzen in den Milla Club – die Regisseurin, Produzentin und Hauptdarstellerin des Films, Noël Wells, war sogar mit von der Partie.



Foto: SIT

↑
Nach dem Dokumentarfilm war beim cultureclubbing im Cord Club richtig was los.



Foto: Caroline Otto

↑
Im November 2017 besuchte eine 20-köpfige Delegation aus Peru die Mensa in der Leopoldstraße.

Besuche ausländischer Delegationen

Die Abteilung U&K ist auch für die Programmplanung und die Betreuung ausländischer Delegationen zuständig, welche die Einrichtungen des Studentenwerks München besichtigen möchten. Im vergangenen Jahr erhielt das Studentenwerk erneut Besuch von der Tongji-Universität Shanghai: Im Mai kam eine Gruppe von sechs Personen von denen wiederum vier Personen für die Umsetzung der Speisekulturwoche zuständig waren. An drei Tagen wurden in der Mensa Leopoldstraße chinesische Gerichte nach Originalrezept zubereitet. Außerdem wurden zahlreiche Liegenschaften des Studentenwerks besucht. Anfang Juli reisten dann fünf Personen unseres Partner-Studentenwerks in Frankreich, dem CROUS de Lyon-Saint-Étienne, an, deren Interessenschwerpunkt auf der Besichtigung von Wohnanlagen des Studentenwerks lag, da die meisten Gäste dem dortigen Arbeitsbereich Wohnen/Bauen angehörten. Außerdem wurden im November mehrere Mitarbeiter des Studentenwerks München gebeten, zu einem Expertengespräch zum Thema Studienfinanzierung/BAföG in die Münchner Botschaft von Südafrika zu kommen. Mitte November kam dann noch eine große Delegation aus Peru mit 20 Personen in die Mensa Leopoldstraße, um sich über unsere Serviceleistungen zu informieren.

Infotage und Veranstaltungen

Die Zahl der in der Regel an Hochschulen veranstalteten Infotage, an denen die Abteilung U&K mit einem Stand oder einem Vortrag teilgenommen hat, stieg im Jahr 2017 auf einen neuen Rekord von 34 Infotagen (2016: 27). Mit Unterstützung von Kollegen/-innen aus den anderen Abteilungen konnten hierbei zahlreiche Schüler, Erstsemester, Studierende, Masterinteressierte, usw. ausführlich über die Dienstleistungsbereiche des Studentenwerks München informiert werden. Hinzu kam die Organisation der Eröffnungsfeier in der Wohnanlage Agnes-Adelheidstraße im Juni, bei der zwei Minister anwesend waren, sowie die Koordination der Ausstellung der Obersten Baubehörde, die im Herbst im Lesesaal der „Alten Mensa“ im Olympischen Dorf gezeigt wurde. Mit diesen Events konnte das Studentenwerk München zeigen, dass es kontinuierlich qualitativ hochwertigen Wohnraum schafft und viele weitere wichtige Dienstleistungen erbringt.

Um aber nicht etwa unnötig noch weitere Worte zu verlieren, soll abschließend allen gedankt sein, mit denen die Abteilung Unternehmenskommunikation & Kultur im vergangenen Jahr kooperieren durfte und es soll nur nochmals gesagt sein, dass wir unsere Arbeit bestmöglich fortsetzen werden, um weiterhin zu informieren, zu kommunizieren, zu netzwerken, kulturelle Angebote zu unterbreiten, Tutoren zu betreuen, interkulturell fortzubilden, die internationalen Beziehungen zu pflegen und tolle Veranstaltungen zu organisieren.



← Beim Bayerischen Tanzabend sollen sich die deutschen und internationalen Studierenden Schritt für Schritt näher kommen.

Foto: SiT

Internationale Studierende an Münchener Hochschulen

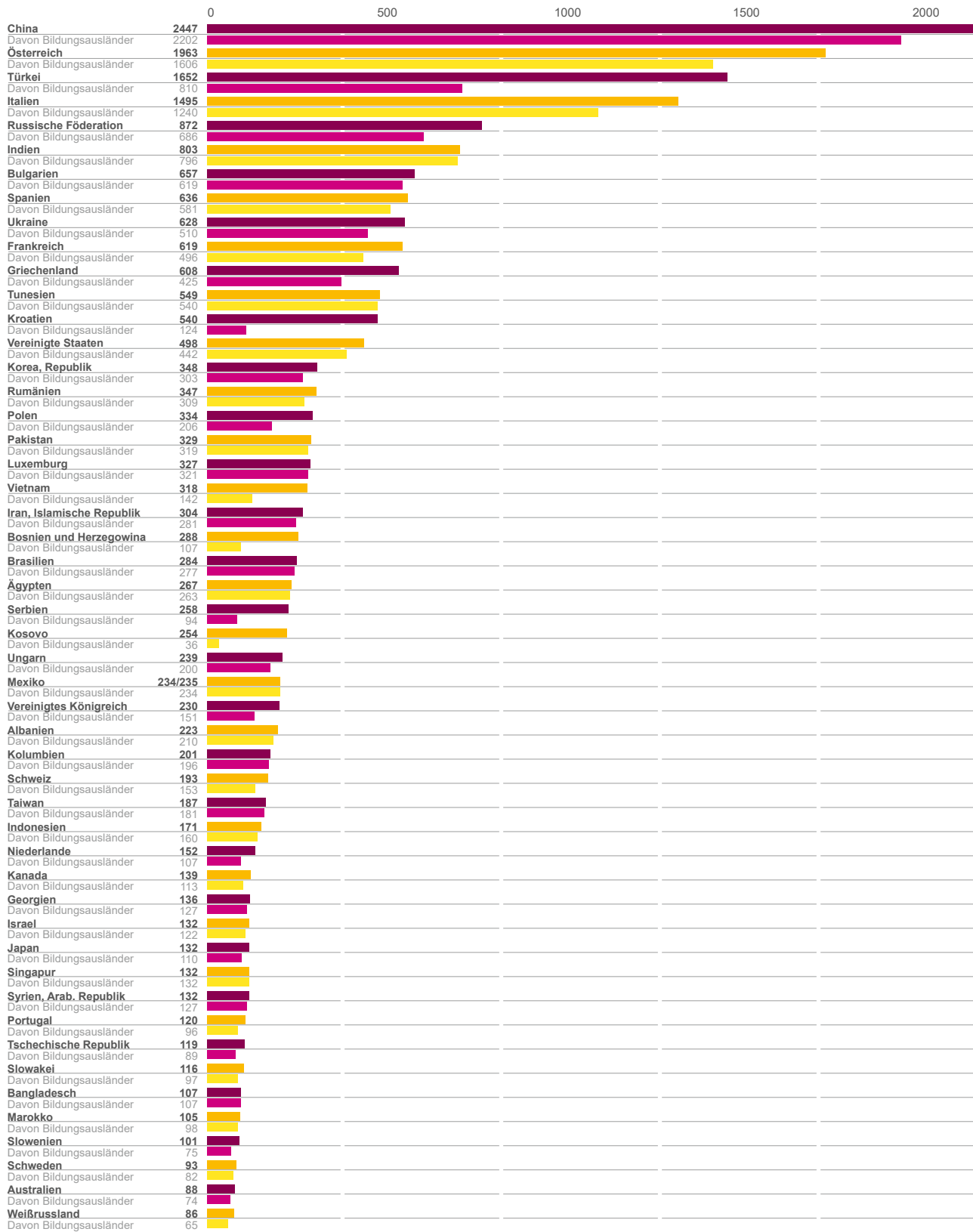
Ludwig-Maximilians-Universität München	8.494
Technische Universität München	10.566
Akademie der Bildenden Künste München	200
Hochschule für Musik und Theater München	417
Hochschule für Fernsehen und Film München	49
Hochschule für Politik München	33
Hochschule für Philosophie München	39
Hochschule für angewandte Wissenschaften München (Hochschule München)	2.375
Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Rosenheim	566
Hochschule Weihenstephan mit Ausnahme der Abteilung Triesdorf	197
Katholische Stiftungsfachhochschule München (mit Benediktbeuern)	232
SDI München mit der Hochschule für Angewandte Sprachen	239
Blocherer Schule für freie & angewandte Kunst München ¹	3
International School of Management (ISM) ¹	9
Gesamt	23.419

¹ Angaben über Hochschule (über die Abt. Hauptverwaltung & Soziales, da nicht in Statistik erfasst)
Quelle: Bayerischen Landesamtes für Statistik, 2018 (Stand: 14.02.2018)

→ Unternehmenskommunikation & Kultur

Abteilungsleitung
Ingo Wachendorfer
Leopoldstraße 15, Raum 019
80802 München
uk@stwm.de
www.stwm.de
www.stwm.de/kultur
www.stwm.de/internationales
www.stwm.de/publikationen

Internationale Studierende im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks München¹



¹ Ausländische Studierende an ausgewählten Hochschulen im Wintersemester 2017/18 nach den 50 am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten (vorläufige Zahlen)
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, April 2018

Weitere Leistungen

→
Vertragsunterzeichnung zur Fortführung des Semestertickets (v.l.n.r.): Norbert Specht (MVV GmbH Bereichsleiter Marketing Tarif), Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht (Geschäftsführerin Studentenwerk München), Alexander Freitag (MVV GmbH Geschäftsführer) und Helene Riefer (stellvertretende Geschäftsführerin Studentenwerk München)



Foto: Oliver Sold

Unfallversicherung

Das Studentenwerk München hat sich im Jahr 2017 dem Rahmensammelvertrag des Deutschen Studentenwerks (DSW) angeschlossen, über welchen auch einige andere Studentenwerke den Unfallversicherungsschutz für Studierende sichergestellt haben. Der Versicherungsschutz gilt seit dem Wintersemester 2017/18 bzw. seit 1. Oktober 2017 und zwar für alle immatrikulierten Studierenden.

Versicherungsschutz besteht für Unfälle der versicherten Personen während der Freizeit, bei Praktika und prüfungsvorbereitenden Tätigkeiten für das jeweilige Studium außerhalb der jeweiligen Hochschule. Mitversichert sind außerdem Unfälle bei der Betätigung in einem Beruf oder Gewerbe (auch als Werksstudent), für die nach dem SGB VII die zuständige Berufsgenossenschaft einzutreten hat, sofern die Tätigkeit zur Examensvorbereitung gehört. Studierende, welche ein oder zwei Auslandssemester absolvieren, sind im Rahmen des Vertrages mitversichert, ebenso Studierende des „Erasmus-Programms“.

Semesterticket

Auch in 2017 war das Semesterticket fester Bestandteil des Hochschullebens. Mit einer Kaufquote von 69 Prozent im Wintersemester 2017/18 beim Aufpreisticket (IsarCard Semester) bestätigt sich die Nutzung rund um die Uhr durch die Mehrzahl der Studierenden. Durch die moderate Preiserhöhung von 1,4 Prozent (analog zum Ausbildungstarif II) ab dem Sommersemester 2018 konnte die Attraktivität erfreulicherweise auch fürs neue Hochschuljahr gesichert werden.

Studentenwerk intern

Organisation

35



interne Audits
wurden 2017
durchgeführt

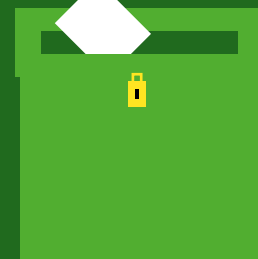
2017

Neuwahlen des
Verwaltungsrats

Weitere Stufe der Normierung erfolgreich
bestanden und abgeschlossen



ISO 9001:2015



Verwaltungsrat & Vertreterversammlung



Foto: STWM

Das Studentenwerk München ist eine Anstalt öffentlichen Rechts, seine Geschäftsführung ist zwei Organen verpflichtet: dem Verwaltungsrat und der Vertreterversammlung. In beiden Gremien wirken Professoren und Studierende der Hochschulen mit. Der Verwaltungsrat wird von der Vertreterversammlung gewählt, beschließt den Wirtschaftsplan des Studentenwerks und nimmt die Prüfung der Jahresrechnung vor. Im Berichtsjahr wurde bei der Vertreterversammlung am 18. Oktober 2017 der Verwaltungsrat neu gewählt.

↑
*Der Verwaltungsrat des Studentenwerks München (v.l.n.r.) mit der Geschäftsführerin Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht (Mitte):
Verwaltungsratsvorsitzener Dr. jur. Paul Siebertz, Dr. Eva Sandmann, Thomas Syring, Prof. Dr. Heinz Ziegler, Franziska Ochsenfahrt, Markus Göttfert, Prof. Dr. Stefan Schneeberger, Dr. Alexander Krause*

Verwaltungsrat

- Dr. jur. Paul Siebertz, Vorsitzender
- Dr. Alexander Krause, Kanzler der Hochschule für Musik und Theater München
- Dr. Eva Sandmann, Gender Equality Officer (Technische Universität München)
- Franziska Ochsenfarth, Vertreterin der Studierenden (Technische Universität München)
- Prof. Dr. Heinz Ziegler (Hochschule München)
- Markus Göttfert, Vertreter der Studierenden (Ludwig-Maximilians-Universität)
- Prof. Stefan Schneeberger, Behindertenbeauftragter (Hochschule Rosenheim)
- Thomas Syring, Personalratsvorsitzender des Studentenwerks München

Vertreterversammlung

Ludwig-Maximilians-Universität München

- Prof. Manfred Heim (Vertreter der Professoren)
- Prof. Ulrich Heimlich (Vertreter der Professoren, Behindertenbeauftragter)
- Vinzenz Wolf (Studierendenvertreter)
- Dr. Margit Weber (Frauenbeauftragte)
- Vize-Präsident Dr. Christoph Mülke

Technische Universität München

- Prof. Gerhard Müller (Vertreter der Professoren)
- Prof. Anne Brüggemann-Klein (Vertreterin der Professoren)
- Nora Pohle (Studierendenvertreterin)
- Prof. Klaus Diepold (Behindertenbeauftragter)
- Albert Berger (Kanzler)

Hochschule für Musik und Theater

- Prof. Adrian Oetiker (Vertreter der Professoren)
- Prof. Markus Bellheim (Vertreter der Professoren)
- Mathias Bertelshofer (Studierendenvertreter)
- Sonja Lachenmayr (Studierendenvertreter)
- Prof. Michaela Pühn (Frauenbeauftragte)
- Milan Zizek (Behindertenbeauftragter)

Akademie der Bildenden Künste

- Prof. Johannes Kirschenmann (Vertreter der Professoren)
- Prof. Maria Muhle (Vertreterin der Professoren)
- Lucie Vyhnaikova (Studierendenvertreterin)
- Mako Sangmokhou (Studierendenvertreter)
- Prof. Senta Connert (Frauenbeauftragte)
- Frank Hilger (Behindertenbeauftragter)
- Julia Kayser (Kanzlerin)

Hochschule für Politik

- Prof. Dr. Tim Büthe (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Jürgen Pfeffer (Vertreter der Professoren)
- Tobias Berner (Studierendenvertreter)
- Christian Ramsbeck (Studierendenvertreter)
- Michaela Scheicher (Frauen- und Behindertenbeauftragte)
- Dr. Claudia Höfer-Weichselbaumer (Verwaltungsdirektorin)

Hochschule für angewandte Wissenschaften München

- Prof. Alfred Fuchsberger (Vertreter der Professoren)
- Andreas Balzer (Studierendenvertreter)
- Florian Heinritz (Studierendenvertreter)
- Prof. Dr. Elke Wolf (Frauenbeauftragte)
- Norbert Schindler (Behindertenbeauftragter)
- Dr.-Ing. Kai Wülbern (Kanzler)

Hochschule für Fernsehen und Film München

- Prof. Karina Ressler (Vertreterin der Professoren)
- Prof. Michael Coldewey (Vertreter der Professoren)
- Melissa Byrne (Studierendenvertreterin)
- Paul Feldmann (Studierendenvertreter)
- Morgane Remter (Frauenbeauftragte)
- Dr. Johannes Wende (Behindertenbeauftragte)
- Ingrid Baumgartner-Schmidt (Kanzlerin)

Hochschule Rosenheim

- Prof. Klaus Wilderötter (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Sabina Schutter (Vertreterin der Professoren)
- Katharina Schnötzing (Studierendenvertreterin)
- Henning Dörrie (Studierendenvertreter)
- Prof. Dr. Brigitte Kölzer-Löffler (Frauenbeauftragte)
- Prof. Dr. Stefan Schneeberger (Behindertenbeauftragter)
- Oliver Heller (Kanzler)

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

- Prof. Dr. Marion Stoffels-Schmid (Vertreterin der Professoren)
- Prof. Dr. Carsten Lorz (Vertreter der Professoren)
- Laura Wolf (Studierendenvertreterin)
- Lea Sökeland (Studierendenvertreterin)
- Prof. Dr. Monika Gerschau (Frauenbeauftragte)
- Prof. Niall Palfreyman (Behindertenbeauftragte)
- Johannes Bachhuber (Vize-Kanzler)

Katholische Stiftungshochschule München

- Prof. Dr. Carsten Wippermann (Vertreter der Professoren)
- Prof. Paul Gödicke (Vertreter der Professoren)
- Martin von Necker (Studierendenvertreter)
- Nadine Hühsam (Studierendenvertreterin)
- Prof. Dr. Julia Seiderer-Nack (Frauenbeauftragte)
- Prof. Maria Wasner (Behindertenbeauftragte)
- Prof. Dr. Birgit Schaufler (Vize-Präsidentin)

Hochschule für Philosophie

- Prof. Dr. Alexander Filipovic (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Dominik Finkelde (Vertreter der Professoren)
- Welser von Coraly (Studierendenvertreter)
- David Gierscher (Studierendenvertreter)
- Dr. Mara Cojocar (Frauenbeauftragte)
- Dr. Jens Pape (Behindertenbeauftragter / Kanzler)

Hochschule für Angewandte Sprachen & Dolmetscher Institut

- Prof. Pilar Salamanca (Vertreterin der Professoren)
- Prof. Antonia Happ (Vertreterin der Professoren)
- Catherine Skubatz (Studierendenvertreterin)
- Philipp Streng (Studierendenvertreter)
- Karin Schwesig (Frauen- u. Behindertenbeauftragte)
- Stefan Broschwitz (Geschäftsführer)

ISM International School of Management

- Prof. Dr. Dieter Schlesinger (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Ricarda Merkwitz (Vertreterin der Professoren)
- Sabine Pillath-Günther (Frauenbeauftragte)
- Dr. Jan Hanusch (Behindertenbeauftragter, Vize-Präsident Organisation u. QM)

Stand: Dezember 2017

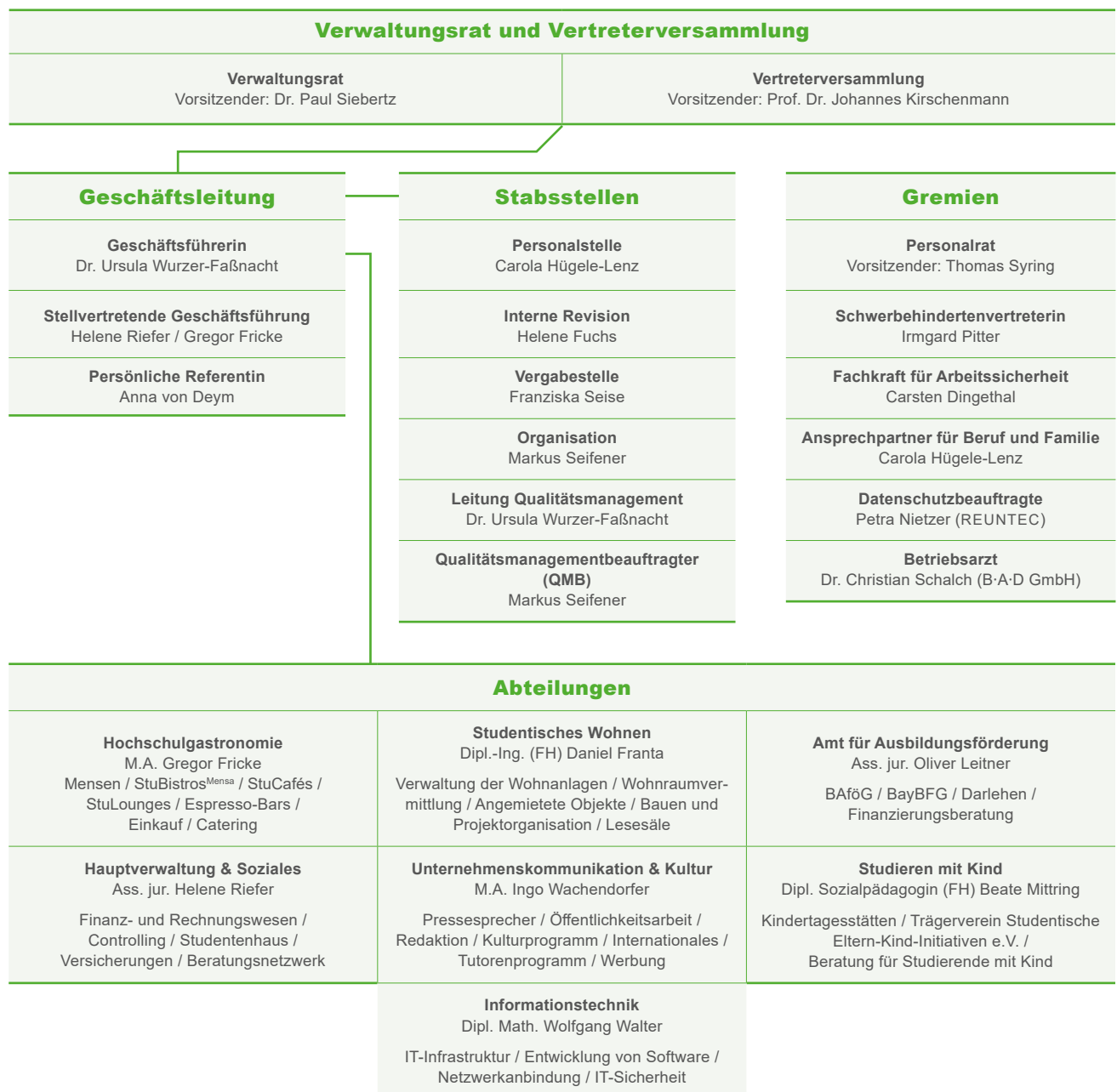
Organigramm und Geschäftsverteilung des Studentenwerks München



Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Rechtsaufsicht; Fachaufsicht über Amt für Ausbildungsförderung

Studentenwerk München



Stand: Juni 2018



Qualitätsmanagement

Studierende, Hochschulen, Gesetzgeber und Mitarbeiter/-innen – jede Interessensgruppe hat unterschiedliche Anforderungen an das Studentenwerk München. Um allen gerecht zu werden, führte das Studentenwerk München als eines der ersten Studentenwerke 2010 ein Qualitätsmanagement (QM) ein und ließ sich nach ISO 9001 zertifizieren. Seitdem wird das Unternehmen fortlaufend nach der internationalen Managementnorm geprüft und bestand seitdem kontinuierlich die Rezertifizierung nach ISO 9001:2008 (2013, 2016).

Realisierung der Norm ISO 9001:2015

Für eine kontinuierliche Verbesserung im Sinne des QM wurden in 2017 Prozesse für die Umstellung auf eine weitere Stufe der Normierung in die Wege geleitet, die die Zukunft des Studentenwerks durch Steigerung der Unternehmensleistung und der Wettbewerbsfähigkeit weiterhin sichern sollen. Hierfür wurden beispielsweise interne und externe Stakeholder jeder Abteilung des Studentenwerks bestimmt und analysiert (intern z.B. Personalrat; extern z.B. Hochschulen, Studierende, Ministerien). Im Zuge der Umstellung wurden zudem alle Prozesse überarbeitet und neu angepasst. Um allen neuen Anforderungen gerecht zu werden, erhielten alle Führungskräfte und insbesondere die internen Auditoren intensive Schulungen zu den Änderungen.

Für eine effiziente QM-Verwaltung werden seit Beginn des Berichtsjahres alle Maßnahmen aus dem Qualitätsmanagement (Ziele, Beschwerden, Kundenzufriedenheit und Audits) über das webbasierte Softwaretool Redmine geführt. Damit kann schnell und einfach der Sachstand einer Aufgabe abgerufen werden.

Ganze 35 interne Audits fanden im vergangenen Jahr statt; der Schwerpunkt lag dabei auf dem Bereich Vertragsmanagement bzw. auf Anforderungen seitens Gesetzgebung und Behörden.

Erfolgreicher Abschluss

Das Ergebnis der Bemühungen ist ein erfolgreicher Abschluss des Zertifizierungsprozesses: Dank des großen Engagements aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr wurde das zweite Überwachungsaudit, zugleich Umstellungsaudit, auf die ISO 9001:2015, Ende November erfolgreich absolviert. Das Studentenwerk erhält damit das Zertifikat für die ISO 9001:2015. Zum fünften Mal in Folge wurden lediglich Verbesserungspotenziale erkannt, es gab keine Abweichungen, die zu einer Aberkennung des Zertifikats hätten führen können. Dem Studentenwerk wird damit zum wiederholten Mal bescheinigt, dass es alle Anforderungen erfüllt, die an ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement gestellt werden.

Qualität steht niemals still

Qualitätsmanagement ist ein fortlaufender Prozess. Abläufe werden stetig optimiert und kontinuierlich an sich ändernde Anforderungen angepasst. So sollen zu den vorhandenen Prozesskennzahlen in 2018 beispielsweise zusätzlich Sollvorgaben bestimmt werden. Zum Jahresende 2018 steht dann wieder ein Rezertifizierungsaudit an.

→ Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagementbeauftragter
Dipl.-Ernährungswissenschaftler
Markus Seifener
Leopoldstraße 15, Raum 326
80802 München
markus.seifener@stwm.de

Vergabestelle

Öffentliche Auftraggeber – zu denen das Studentenwerk München zählt – müssen bei der Beschaffung von Leistungen gegen Entgelt bestimmte Vorschriften berücksichtigen. Das Vergaberecht berücksichtigt nationale und europarechtliche Vorschriften ebenso wie landesspezifische Regelungen und Rechtssprechungen aller Ebenen und ist daher sehr komplex. Im Jahr 2014 wurde das Fachwissen beim Studentenwerk München gebündelt und eine Vergabestelle ins Leben gerufen. Nach Zuarbeit der Beschaffungsstellen, die die Leistungen beschreiben, führt diese die großen Formverfahren durch.

Kleinere, weniger formgebundene Verfahren (Freihändige Vergaben, Verhandlungsvergaben) werden von den Beschaffungsstellen selbstständig durchgeführt. Auch werden Nachträge (Abänderungen oder Ergänzungen von Aufträgen) über die Vergabestelle abgebildet, da es auch hier bestimmte rechtliche Vorgaben einzuhalten gilt. Insgesamt konnte die Vergabestelle im Berichtsjahr 59 Beschaffungen mittels Formverfahren in einer Höhe von insgesamt 18,3 Millionen Euro* abwickeln.

**Ohne Rahmenverträge, die auch von der Vergabestelle ausgeschrieben wurden.*

Informationsaustausch zum Thema „Diversity und Inklusion“

Im Zuge der immer bunter und vielgestaltig werdenden Hochschullandschaft organisierte die Abteilung Hauptverwaltung & Soziales 2017 bereits zum dritten Mal eine Veranstaltung zum Thema Diversity und Inklusion. Eingeladen waren alle Beauftragten der Bereiche Diversity, Internationales, Frauen und Behinderte der vom Studentenwerk betreuten Hochschulen. Ziel dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung ist ein Informationsaustausch unter den Teilnehmern/-innen durch Fachvorträge zu aktuellen Themen und Diskussionsrunden.



Foto: cirquedesprit / fotolia.com

Personal



68,1

Prozent der Angestellten sind weiblich

65,5

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

37

Prozent der Beschäftigten sind nicht deutscher Nationalität



57

Personen feierten 2017 ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum

32,2

Nationen – das Studentenwerk München ist multikulturell



Das Studentenwerk München ist mit seinem breit aufgestellten Leistungsspektrum ein beliebter Arbeitgeber. Die Rahmenbedingungen hierfür werden über die Personalstelle geschaffen, sei es etwa beim Arbeitgebermarketing, bei der Personalgewinnung und Personalentwicklung oder bei der Fürsorge, zum Beispiel im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

204 Stellen neu besetzt

Im Laufe des Jahres 2017 wurden insgesamt 204 freie Stellen neu besetzt (2016: 190). Die Personalaufwendungen betragen 21,5 Millionen Euro bei insgesamt 609 Mitarbeitern/-innen. In diesem Zusammenhang dankt die Personalstelle allen Beschäftigten für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2017.

Alter, Geschlecht und Herkunft

Der Altersdurchschnitt der 601 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studentenwerks München lag 2017 bei 46 Jahren (2016: 45,5 Jahre). Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte betrug 68,1 Prozent. Zudem handelt es sich beim Studentenwerk München um eine Einrichtung mit multikultureller Belegschaft: Der Anteil des ausländischen Personals liegt bei 37,6 Prozent. Die größte Gruppe der ausländischen Beschäftigten ist aus Griechenland (68 Mitarbeiter/-innen), gefolgt von der Türkei mit 58 Mitarbeitern/-innen. Insgesamt stammt das Personal aus 32 Nationen.

Betriebsjubiläen und Ruhestand

Im Jahr 2017 feierten 60 Mitarbeiter/-innen ihr Betriebsjubiläum, was für die Stabilität und Kontinuität des Studentenwerks München als Arbeitgeber spricht. Des Weiteren haben sich 15 Mitarbeiter/-innen in den Ruhestand verabschiedet.

Ausbildung beim Studentenwerk München

Betriebsjubiläen 2017

Betriebszugehörigkeit in Jahren	10	20	25	30	40
Anzahl Mitarbeiter/-innen mit Betriebsjubiläum	26	12	15	4	3

Seit 1965 bildet das Studentenwerk Auszubildende im kaufmännischen Bereich aus. Auch dieses Jahr haben wieder drei Auszubildende den Beruf Kaufmann/-frau für Büromanagement erfolgreich abgeschlossen. Das Studentenwerk freut sich, dass eine Auszubildende im Anschluss an die Ausbildung übernommen werden konnte. In langjähriger Tradition stehen auch die Lerntreffs der Auszubildenden: Das Studentenwerk bietet Lernzeiten für die Abschlussprüfungen an sowie anschließende Besprechung der Aufgaben mit der Ausbildungsleiterin.

Unter dem Motto „Damit Ausbildung gelingt“ besuchten die Ausbildungsverantwortlichen aus den Fachabteilungen in 2017 eine spezielle Schulung, die den Umgang und die Motivation von Auszubildenden thematisierte.



Foto: SiT

Anna Aumüller

Anna Aumüller, Auszubildende für
Büromanagement beim Studentenwerk
München seit 1. September 2017.

„Die Ausbildung beim Studentenwerk München gefällt mir sehr gut, man merkt, dass auf Ausbildung viel Wert gelegt wird. Ich lerne jeden Tag neue Menschen kennen und wenn ich nicht weiter weiß, kann ich jederzeit die Ausbildungsbetreuer fragen. Der Aufgabenbereich ist vielfältig und Azubis durchlaufen viele verschiedene Abteilungen. Dadurch lerne ich sehr viel und fühle mich gut für das zukünftige Berufsleben vorbereitet.“

Alle Teilnehmer/-innen waren von den neuen Erkenntnissen sehr begeistert und motiviert, diese im täglichen Miteinander mit den Auszubildenden anzuwenden. Zur Verbesserung der Qualität der Ausbildung wurde zudem ein Personalentwicklungsbogen für die Auszubildenden sowie ein Feedback-Bogen zur Einschätzung der Abteilung durch die Auszubildenden erfolgreich eingeführt. Die Auszubildenden lernen dadurch die eigenen Stärken kennen und können die persönliche Entwicklung besser reflektieren. Seit Sommer 2017 wurde das Intranet des Studentenwerks zudem um einen eigenen Ausbildungsbereich erweitert. Hier finden sich wichtige Informationen zur Ausbildung, aber beispielsweise auch eigens verfasste Berichte.

Im September 2017 starteten drei neue Auszubildende die Ausbildung zum/r Kaufmann/-frau für Büromanagement. Die jährlich stattfindenden Einführungstage helfen den Auszubildenden, sich in den Berufsalltag einzugewöhnen und sich untereinander kennenzulernen.

Arbeitgebermarketing

Seit Oktober 2017 finden sich alle offenen Stellen des Studentenwerks München im neu eingerichteten Online-Bewerberportal (www.studentenwerk-muenchen.de/ueberuns/stellenangebote/) sowie im Intranet. Bewerbungen können nur noch über das Online-Tool übergeben werden, was von den Bewerbern/-innen sehr gut angenommen wurde. Die gesamte Kommunikation mit dem Bewerber/der Bewerberin ist nun strukturiert gesichert und kann jederzeit nachverfolgt werden. Auch die Abteilungen profitieren davon, weil alle Bewerbungsunterlagen schnell und übersichtlich verfügbar sind. Es konnten bereits zahlreiche Stellen mit Hilfe des Online-Bewerberportals besetzt werden.

Personalentwicklung

Eine wichtiger Aufgabenbereich der Personalstelle ist die Ein- und Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen. Im Bereich der Weiterbildung fanden zum Beispiel für Führungskräfte Schulungen zu Mitarbeitergesprächen statt sowie zum Thema „Krisenkommunikation“. Zudem wurden diverse abteilungsspezifische Englisch- sowie PC-Kurse angeboten. Im Berichtsjahr wurden zudem Einarbeitungs- und Austrittspläne für die Abteilungsleitungen etabliert, so dass insbesondere die Überwachung dieser beiden wichtigen Prozesse optimiert werden konnte.

Eine neue Schulungsreihe wurde zum Thema Krisensituationen eingeführt. Abgestimmt auf den jeweiligen Bedarf der Abteilungen Hauptverwaltung & Soziales sowie Studentisches Wohnen hielt ein Psychologe die Schulung „Umgang mit psychisch instabilen Studierenden“ an unterschiedlichen Terminen für 87 Mitarbeiter/-innen des Studentenwerks.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Im Berichtsjahr wurden wieder zahlreiche Maßnahmen durchgeführt, um die Gesundheit der Mitarbeiter/-innen zu schützen und zu fördern. So fand beispielsweise am 15. Februar 2017 ein erneuter Gesundheitstag im Olympischen Dorf statt, bei dem die Teilnehmer/-innen unter anderem bei verschiedenen Kräftigungs- und Ausgleichsübungen teilnehmen konnten. Das Studentenwerk unterstützte zudem wieder vielfältige Bewegungsangebote, zum Beispiel Tischtennis im Leopoldpark oder die Teilnahme am Münchner Firmenlauf B2Run. Auch 2017 hat sich das Studentenwerk an den Kosten für die Mobile Massage an drei Standorten beteiligt (Leopoldstraße, Olympiadorf, Rosenheim). Auf großes Interesse bei den Mitarbeitern/-innen stieß auch die Vortragsreihe Pflege und Vorsorge-



Foto: STWM

Ayse Sanverdi

Ayse Sanverdi, Leiterin des Infopoints Leopoldstraße, hilft Studierenden bei Fragen zur Mensa und zum Studentenwerk München.

„In den 20 Jahren, die ich bereits beim Studentenwerk München arbeite, ist es stets eine neue Herausforderung, die verschiedenen Anfragen der Studierenden zu koordinieren. Meine Arbeit ist abwechslungsreich und ich fühle mich wohl in meinem hilfsbereiten und multikulturellen Kollegen-Team. Vor allem der Kontakt zu den deutschen und internationalen Studierenden bereitet mir täglich Freude bei der Arbeit.“

vollmacht, die Informationen dazu gab, was zu tun ist, wenn Eltern, Angehörige oder gar man selbst pflegebedürftig wird. Seit November 2017 bietet das Studentenwerk München zudem allen Mitarbeitern/-innen mit dem Telefonservice „Sprechzeit“ die Möglichkeit, in einer telefonischen Beratung Themen anzusprechen, die sie privat oder beruflich bewegen und beeinträchtigen. Kooperationspartner ist die Firma B·A·D, die beim Studentenwerk München bereits den Betriebsarzt stellt und das Thema betriebliche Eingliederung (BEM) organisiert.

Unterstützung am Arbeitsplatz

Rund 13 Prozent der Studentenwerks-Mitarbeiter/-innen hatten im Jahr 2017 eine Schwerbehinderung, um deren besondere Belange sich Irmgard Pitter als Schwerbehindertenvertretung sowie Michael Bayer als Stellvertreter kümmern. Jeder Mensch hat mal Probleme und jeder Fall ist anders, daher steht jeder/-m Angestellten ein persönliches und individuell auf sie/ihn zugeschnittenes Personalmanagement zu. In diesem offenen Konzept sieht das Studentenwerk den inklusiven Charakter seiner Unternehmensphilosophie umgesetzt.

„Mein Projekt“ –

Prozessoptimierung mit Hilfe von Mitarbeitern

Nichts ist so gut, dass es nicht verbessert werden könnte. Oftmals haben gerade Mitarbeiter/-innen für ihren jeweils eigenen Arbeitsbereich kreative und passgenaue Verbesserungsideen. Um dieses Potenzial der Mitarbeiter zu fördern und zu nutzen, wurde im Jahr 2016 im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements „Mein Projekt“ ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Ideen werden wahr – Veränderungen mitgestalten“ entstanden verschiedene Mitarbeiter-Projekte, die zum Beispiel die Verbesserung des ergonomischen Arbeitens in den Mensen zum Ziel hatte. Aufgrund des Erfolgs wird „Mein Projekt“ auch in 2018 fortgeführt.



© STW

↑

Unter dem Motto „Ideen werden wahr – Veränderungen mitgestalten“ präsentierten Mitarbeiter/-innen ihre Projekte.

→ Personalstelle

Carola Hügele-Lenz
Leopoldstraße 15, Raum 305
80802 München
carola.huegele-lenz@stwm.de

Das Studentenwerk München in Zahlen

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA		31.12.2017		31.12.2016	
A Anlagevermögen	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Lizenzen		8.521,00		15.589,00	
II Sachanlagen					
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	299.255.313,34		301.877.000,34		
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.123.335,84		6.090.229,95		
3 Anlagen in Bau	17.904.363,10	322.283.012,28	11.677.266,18	319.644.496,47	
III Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen		232.285,46		240.685,46	
		322.523.818,74		319.900.770,93	
B Umlaufvermögen					
I Vorräte					
1 Lebens- und Genussmittel	286.142,36		277.681,21		
2 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	354.368,26	640.510,62	487.511,76	765.192,97	
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	267.845,00		252.881,34		
2 Forderungen aus Studienabschlussdarlehen	112.520,00		90.905,00		
3 Sonstige Vermögensgegenstände	5.771.518,66	6.151.883,66	5.408.993,73	5.752.780,07	
III Wertpapiere		462.500,00		462.500,00	
IV Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		53.272.976,19		52.093.467,91	
		60.527.870,47		59.073.940,95	
C Rechnungsabgrenzungsposten					
Sonstige Rechnungsabgrenzung		1.604.617,28		1.561.898,44	

384.656.306,49

380.536.610,32

PASSIVA		31.12.2017			31.12.2016	
A Eigenkapital und Rücklagen	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I Betriebskapital			23.423.028,13			22.740.082,00
II Rücklagen						
1 Mobiliarerneuerungs-Rücklage						
a Wohnanlagen	9.128.044,39			8.618.557,03		
b Sonstige	494.751,75	9.622.796,14		472.691,87	9.091.248,90	
2 Instandhaltungs-Rücklage		9.515.361,24			7.558.463,61	
3 Wohnheimbau-Rücklage		18.010.867,58	37.149.024,96		18.580.411,78	35.230.124,29
			60.572.053,09			57.970.206,29
B Gebundenes Vermögen			1.657.655,98			1.606.182,92
C Sonderposten für Abschreibungen			69.834.013,78			59.898.483,47
			132.063.722,85			119.474.872,68
D Rückstellungen						
1 Steuerrückstellungen		8.372,47			8.372,47	
2 Sonstige Rückstellungen		13.704,39	22.076,86		118.808,17	127.180,64
E Verbindlichkeiten						
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			85.530.428,99			93.376.324,21
– davon zinsverbilligte Darlehen EUR 17.402.273,52 (i. Vj. EUR 18.751.887,73) –						
2 Zins- und tilgungsfreie Nachlassdarlehen			148.146.485,04			149.448.968,80
3 Erhaltene Anzahlungen			396.423,44			301.051,06
4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			3.621.885,43			3.417.426,02
5 Erhaltene Kautionen						
a) Eigene Wohnanlagen	3.970.018,02				3.970.528,19	
b) Sonstiges	180.388,81	4.150.406,83			181.503,14	4.152.031,33
6 Sonstige Verbindlichkeiten			2.644.590,55			2.845.262,89
– davon aus Steuern EUR 190.100,00 (i. Vj. EUR 188.861,44) –						
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (i. Vj. EUR 112.437,91) –						
			244.490.220,28			253.541.064,31
F Rechnungsabgrenzungsposten			8.080.286,50			7.393.492,69
			384.656.306,49			380.536.610,32

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar – 31. Dezember 2017

		2017		2016	
1	Umsatzerlöse	EUR	EUR	EUR	EUR
	a Betriebserträge	14.918.635,05		14.845.662,08	
	b Miet- und Pächterträge	35.800.892,45	50.719.527,50	35.732.655,12	50.578.317,20
2	Grundbeiträge der Studierenden		13.330.021,00		12.635.350,00
3	Zuschüsse				
	a Projektgebundene Staatszuschüsse	2.962.172,05		2.725.830,05	
	b Kapitalnachlässe Wohnheime	9.165.718,44	12.127.890,49	4.226.042,66	6.951.872,71
4	Einnahmen aus übertragenen Aufgaben		3.029.426,50		3.137.840,82
5	Sonstige betriebliche Erträge				
	a Solidarbeitrag Semesterticket	15.172.681,00		14.360.827,50	
	b Sonstige betriebliche Erträge	1.749.372,26	16.922.053,26	2.480.187,41	16.841.014,91
6	Materialaufwand				
	a Wareneinsatz Hochschulgastronomie	-6.011.937,63		-5.962.516,06	
	b Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-130.474,59		-72.057,31	
	c Gebäude- und Mobiliaraufwendungen	-13.446.800,92		-12.279.843,65	
	d Energieaufwendungen	-7.325.873,44		-7.418.474,84	
	e Bücherbeschaffung für Lesesäle	-10.530,99	-26.925.617,57	-9.942,45	-25.742.834,31
7	Personalaufwand				
	a Löhne und Gehälter	-17.428.496,52		-16.974.952,32	
	b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 3.656,63 (i. Vj. EUR 10.285,08) –	-4.867.136,93	-22.295.633,45	-4.777.897,27	-21.752.849,59
8	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-9.074.952,58		-9.005.707,91
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen				
	a Verwaltungsaufwand	-3.832.215,33		-3.297.213,93	
	b Übrige betriebliche Aufwendungen	-2.815.258,99		-1.208.202,20	
	c Semesterticket	-15.172.790,70	-21.820.265,02	-14.360.777,10	-18.866.193,23
10	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagenvermögens	13.850,39		13.850,39	
11	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.927,52		61.167,53	
12	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.298.528,72	-3.256.750,81	-3.523.407,01	-3.448.389,09
13	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.230,58		-9.927,19
14	Ergebnis nach Steuern		12.750.468,74		11.318.494,32
15	Sonstige Steuern		-161.618,57		-166.550,03
16	Jahresüberschuss / (-) Jahresfehlbetrag		12.588.850,17		11.151.944,29

ÜBERTRAG	2017		2016	
16 Jahresüberschuss / (-) Jahresfehlbetrag		12.588.850,17		11.151.944,29
17 Einstellung (-)/Entnahme aus				
Sonderposten für Abschreibungen		-1.263.664,92		2.115.644,76
18 Einstellung (-)/Entnahme Rücklagen für				
a Mobiliarerneuerung	-715.570,53		-743.502,71	
do. gebundenes Vermögen	0,00	-715.570,53	0,00	-743.502,71
b Instandhaltung	-2.096.385,70		-2.162.377,80	
do. gebundenes Vermögen	-51.473,06	-2.147.858,76	-113.948,48	-2.276.326,28
c Wohnheimbau		-7.778.809,83		-9.703.144,84
19 Einstellung in Betriebskapital		-682.946,13		-544.615,22
		0,00		0,00

Studentenwerk im Überblick

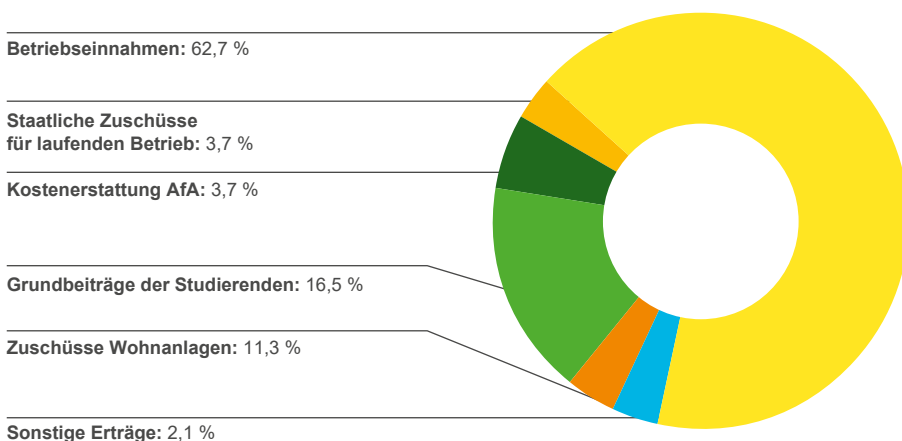
Die vom Studentenwerk München betreuten Hochschulen

HOCHSCHULEN IM ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH DES STUDENTENWERKS MÜNCHEN	ANZAHL STUDIERENDE
Volle Betreuung:	
Ludwig-Maximilians-Universität München	51.585
Technische Universität München	42.336
Hochschule München	18.062
Hochschule für Musik und Theater, München	1.120
Akademie der Bildenden Künste, München	800
Hochschule für Fernsehen und Film, München	396
Hochschule für Politik München	110
Hochschule für Philosophie München	303
Hochschule Rosenheim	6.197
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf ¹	3.779
Katholische Stiftungshochschule (München und Benediktbeuern) ²	2.499
Hochschule für Angewandte Sprachen (SDI) ²	771
Blocherer Schule ²	30
International School of Management (ISM)	88
Zwischensumme:	128.076
Nur Vollzug des BAföG:	
Munich Business School	604
Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation	829
Fachhochschule für angewandtes Management Ismaning	3.163
Hochschule der Bayerischen Wirtschaft	321
Gesamtsumme:	132.993

¹ Ohne Standorte Triesdorf und Straubing

² Ohne Vollzug des BAföG

Die Finanzierung des Studentenwerks München 2017



Das Studentenwerk München in Zahlen

	2017	2016
Studierende	128.076	127.083
davon internationale Studierende	23.419	21.827
Hochschulen	14	13
Bilanzsumme	384.656.307 €	380.536.610 €
Umsatz¹	65.798.921 €	65.693.855 €
Personalstand Mitarbeiter (Stand 31.12.2017)	601	604

Amt für Ausbildungsförderung

Antragsteller (Stand 31.12.2017)	14.127	15.275
Geförderte Studierende	10.052	11.202
Ausbezahlte Fördermittel	56.811.788 €	55.882.432 €
Kurzfristige Darlehen	25.425 €	34.838 €
Langfristige Darlehen	303.495 €	89.375 €

Beratungsnetzwerk

Ratsuchende bei:		
Psychoziale und Psychotherapeutische Beratungsstelle	2.491	2.156
Studentische Rechtsberatung	1.467	1.479
Studieren mit Kind	201	175
Allgemeine und Soziale Beratung	889	947
Mobile Beratung	476	215
Stipendienberatung	1.296	1.018
Allgemeine BAföG-Beratung	2.800	6.383
Studienkreditberatung	2.308	474

Kinderbetreuung

Einrichtungen	21	21
Anzahl der Plätze	500	501

Hochschulgastronomie

Ausgegebene Essen	4.109.163	4.106.991
Gesamterträge der Mensen (ohne Mensazuschuss)	10.119.677 €	10.018.421 €
Mensazuschuss	2.592.690 €	2.348.140 €
Gesamtkosten der Mensen	16.930.595 €	16.456.541 €
Gesamterträge der StuCafés	4.629.686 €	4.739.959 €
Gesamtkosten der StuCafés	4.547.908 €	4.398.884 €
Gesamteinkaufsvolumen	6.201.986 €	6.094.185 €
Betriebsstellen	36	36

Studentisches Wohnen

Wohnplätze	10.226	10.688
Mieteinnahmen (einschl. Verbrauchsumlagen)	35.431.045 €	37.419.650 €
Wohnplätze im Umbau/Sanierung	569	22
Einzüge	5.289	7.969
Bewerbungen um Wohnplätze	15.969	14.102
Stand der Wartelisten (31.12.2017)	11.655	8.343

¹ Setzt sich zusammen aus folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:
1. Umsatzerlöse, 2. Grundbeiträge der Studierenden; 5b) sonstige betriebliche Erträge.

Impressum

Herausgeber

Studentenwerk München
Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht
Geschäftsführerin
Leopoldstraße 15
80802 München

Redaktion

Ingo Wachendorfer (V.i.S.d.P.)
Julia Wölfle
Leslie Hauser

Layout und Illustration

Veronika Günther,
elementare teilchen GmbH

Druck

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co KG,
Augsburg

